

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1901**

277 (26.11.1901) Mittagausgabe



Expedition:
Ries und Baumstraße 64
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- u. Telegramm-Adresse:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug:
Im Verlage abgeholt:
60 Pf. monatlich.

Frei ins Haus geliefert:
Erteljährlich: M. 2.10.
Kundwärts durch die Post
bezogen ohne Zustellgebühr:
M. 1.80.

Frei ins Haus bei täglich
Anzahl. Zustellung M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.

Anzeigen:
Die Zeitschrift 20 Pf.,
die Restzeitschrift 60 Pf.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.

Verantwortlich
für den politischen,
wissenschaftlichen und
ökonomischen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Hinderpacher,
Königlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Um-
gebung über

15 000
Abonnenten.

Nr. 277

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Dienstag den 26. November 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Aus der Begründung zum Zolltarifentwurf.

Der erste, allgemeine Teil der Begründung des Zolltarifentwurfes ist, wie telegraphisch gemeldet wird, den Mitgliedern des Reichstages ausgegangen. In der Begründung wird ausgeführt:
Der am 31. Dezember 1900 eintretende Zeitpunkt der Rindbarkeit der Handelsverträge gab Veranlassung, die geltende Zolltarifgesetzgebung zu prüfen; dies führte zu der Ueberzeugung, daß der deutsche Zolltarif in vielen Punkten der Umgestaltung bedarf. Die Begründung wirft einen Rückblick auf den im Jahre 1897 eingetretenen, von volkswirtschaftlichen und finanzpolitischen Erwägungen veranlaßten Umschwung der Tarifpolitik, gedenkt ferner der großen Tragweite der von 1879 bis 1894 abgeschlossenen Handelsverträge und legt die Notwendigkeit dar, den bisherigen Tarif durch einen völlig neuen zu ersetzen, welcher hinter den ausländischen an Reinheit der Gliederung nicht zurückstehe und den Zusammenhang der Interessen der am deutschen Gütereingang beteiligten Kreise möglichst berücksichtige. Gegen die Ausdehnung der Anwendung der Wertzölle sprachen schwerwiegende Bedenken, sowohl prinzipieller als gesamtstaatlicher Natur. — Die beigefügten Ueberichten ergeben, dem dem empfindlichen Rückschlag in der allerneuesten Zeit abgesehen, ein Gesamtbild erfreulichen Aufstieges der wirtschaftlichen Entwicklung. Der Friede förderte Gewerbe und Handel; unter dem Schutze der Industrie, der Forstwirtschaft umfaßte das Gebiet der Eisenbahnen, der Wasserstraßen, der Handelsflotte, der Kapitalanlagen im Ausland und der Eisenbahn, welche 1900 einen Einfuhrüberschuß von 1290 Millionen aufwies, keinen Anlaß zur Besorgnis. Ueber 800 Millionen entfielen auf im Inlande nicht erzeugbare Rohstoffe und Genußmittel. Auf den Einfuhrüberschuß kommen die Forderungenrechte an das Ausland zur Aufrechnung.

Die Begründung fährt fort: Zu dem Emporkommen der Gewerbe und des Handels trug wesentlich die Politik der Handelsverträge bei. Die Industrie zog Nutzen aus der Stetigkeit der vertragsmäßig festgelegten Zollsätze. Allerdings war dieser Vorteil durch die Abschwächung des Zollschutzes wichtiger Erwerbszweige erkauft. Diese Entwicklung verlor die Verteilung der erwerbstätigen Bevölkerung zu Ungunsten der Landwirtschaft, namentlich infolge der Steigerung der industriellen Produktion. Die hierdurch notwendig gewordene Erhöhung der landwirtschaftlichen Löhne führte eine schwer erträgliche Steigerung der Betriebskosten des Ackerbaues herbei. Gleichzeitig ging der Gelderlös für Getreide zurück. Die Vermehrung der Erntemenge fand eine Schranke an dem Mangel an Arbeitskräften und Betriebskapital, obwohl der deutsche Getreidebau an technischer Leistungsfähigkeit dem Auslande ebenbürtig ist. Man darf hoffen, daß die Industrie die gegenwärtige Krisis in nicht allzu ferner Zeit überwinden werde; dagegen werden die Gefahren der zunehmenden Weltverkehrsentwicklung für unsere Landwirtschaft in den nächsten Jahrzehnten noch nicht verschwinden. Um den unheilvollen Folgen, welche die eingetretene Verschlebung nicht nur auf dem wirtschaftlichen Gebiete für die Gesamtheit haben würde, vorzubeugen, darf die Durchführung wirksamer Gegenmaßnahmen nicht unterlassen werden.

Der vorliegende Entwurf erblickt demgemäß eines der wesentlichsten Ziele darin, die Lage der einheimischen Landwirtschaft günstiger zu gestalten, indem durch höhere Zollsätze die mit der Entwicklung des Weltverkehrs und der Weltmarktpreise entschieden eingetretenen Nachteile abgeschwächt und dementsprechend ausgeglichen werden, daß der Erlös besser den Herstellungskosten angepaßt wird. Wird auch auf eine völlige Entbehrlichkeit der Getreide-Einfuhr nicht zu rechnen sein, so ist doch eine dauernde eigene Erzeugung des Haupttheiles des Nahrungsmittelbedarfes in hohem Grade erwünscht. Allerdings wird die Abhängigkeit der Inlandspreise von den Weltmarktpreisen fortbestehen. Der Zolltarif soll auch keinem

Produktionszweige die dauernde Erzielung bestimmter Verkaufspreise gewährleisten und kann auch die mit den Herstellungskosten nicht zusammenhängenden Schwierigkeiten des Ackerbaues nicht berücksichtigen.

Wuß die Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle als ein unabweisbares Bedürfnis auch vom Standpunkt der Gesamtheit anerkannt werden, so darf von ihrer Durchführung die Rücksicht auf den inländischen Verbrauch der davon betroffenen Nahrungsmittel nicht abgesehen. Bei der Mehrzahl der landwirtschaftlichen Zolltarifhöhen sind schwerwiegende Nachteile für die Verbraucher nicht zu befürchten und können selbst bei den Getreidezöllen nicht als sichere unmittelbare Folge ohne weiteres vorausgesehen werden. Es fragt sich, ob die Erhöhung der Zölle zugleich dem Einfuhr des Zwischenhandels und Kleinhandels und dem Preisrückgang der Käufer unterworfen sind, der Steigerung der Getreidepreise nicht in vollem Umfange den bisherigen Rückgang der Getreidepreise mitgemacht. Daher ist die Erhöhung nicht unvertretbar, daß dies ebenso wenig bei einer Steigerung der Getreidepreise der Fall sein wird.

Genüß begründet die Möglichkeit einer Erschöpfung der Volksernährung unter Umständen eine Belastung der verbrauchenden Bevölkerung ergeben, so muß sie getragen werden, um weit entfernt Gefährdungen der Staatswohlthat zu vermeiden. Dem berechtigten Streben des Einzelnen steht der Zusammenstoß zu staatlichen Gemeinwesen Grenzen.

Zu Gegenjah zur Landwirtschaft bedarf die Industrie keiner allgemeinen Verkürzung des Zollschutzes. Im einzelnen erfordern jedoch eingetretene Verschlebung eine Verstärkung der ausgleichenden Wirkung der Schutzzölle. Die beantragten Erhöhungen der Industriezölle rechtfertigen sich durch die Steigerung des Unternehmensgewinns und der Arbeitslosigkeit und führen voraussichtlich auch eine Lohnsteigerung herbei, welche die Milderung der Nahrungsmittelzölle wesentlich abschwächt. Vielen Gewerben aber genügt nicht die Sicherung des Inlandsmarktes; so namentlich der chemischen Industrie, der Textil- und der Metallindustrie; sie müssen auf den Absatz im Auslande das entscheidende Gewicht legen. Die Erhaltung und Förderung dieser Industrien durch handelspolitische Vereinbarungen ist auch vom Standpunkt der Gesamtheit geboten.

Die Ausdehnung auf den Abschluß neuer Tarifverträge können zur Zeit noch nicht überblickt werden. Deutschland ist bereit, nach Verhandlung des vorliegenden Entwurfes rechtzeitig in Vertragsverhandlungen mit denjenigen Staaten einzutreten, die hierzu geneigt sind. Deshalb war die Ausgestaltung des Entwurfes zu einer möglichst geeigneten Grundlage für die Tarifverhandlungen erwünscht. Deutschland wünschte Handelspolitik wird zwar von dem Grundsatz ausgehen haben, daß die Maßnahmen zu Gunsten der Ausfuhrindustrie nicht zu einer Beeinträchtigung des für die Erhaltung des Ackerbaues unerlässlichen Zollschutzes führen dürfen; andererseits kann aber die Ausfuhrindustrie mit Recht erwarten, daß nicht zu ihrem Schaden die Rücksichtnahme auf die Landwirtschaft über das unerlässliche Maß hinausgehe.

Eine fortdauernde vertragsrechtliche Regelung der Handelsbeziehungen ist für die Ausfuhrindustrie ein Bedürfnis nach drei Richtungen, nämlich: wegen Erlangung ausländischer Zollermäßigungen, wegen Festlegung der bestehenden Zölle durch Zollbindungen und wegen der Sicherheit, keineswegs ungünstiger als die Einfuhr anderer Staaten behandelt zu werden. Nur das letzte Ziel erreichen Weißbegünstigungsverträge; dagegen erfordern die beiden ersten den Abschluß von Tarifverträgen, deren Geltungsdauer nicht zu kurz bemessen werden darf.

Andererseits ist ein Verzicht auf den Abschluß von Tarifverträgen keineswegs die Vorbedingung für die Erhaltung der Landwirtschaft. Wenn die landwirtschaftlichen Zölle so bemessen werden, daß sie für einen längeren Zeitraum anreichern, und wenn im Falle des Abschlusses von Tarifverträgen ein genügender Zollschutz für die Landwirtschaft er-

halten bleibt, so ist eine vertragsmäßige Festlegung der Zollsätze unbedenklich.

Es ist daher weder empfehlenswert, noch nach dem Vorgange Frankreichs eines Doppeltarif aufzustellen. Letzteres würde eventuell der Weiterentwicklung der Ausfuhrindustrie schaden. Die Prüfung der Frage der gezielten Festlegung eines Minimumtarifes ergab, daß im allgemeinen die Nachteile die Vorteile überwiegen. Eine Ausnahme würde für die wichtigsten Getreidezölle trotz gewichtiger Bedenken gemacht, um dem Wünsche der Landwirtschaft nach Sicherheit, soweit als thunlich zu entsprechen und einem späteren Meinungsstreite vorzubeugen. Die deutsche Handelspolitik soll der Bereitwilligkeit des Auslandes zu Tarifverträgen soweit entgegenkommen, als zur Erlangung gleichzeitiger Zugeständnisse erforderlich ist.

Die Neugestaltung des Tarifes wird neue Verträge nicht verhindern. Immerhin steht der Entwurf angeht die Ungewißheit der handelspolitischen Zukunft verschärfte Vergeltungsmaßnahmen vor. Finanzpolitische Ziele üben bei der Tarifaufstellung keinen entscheidenden Einfluß. Da Abrechnungsverhältnisse mit den Bundesstaaten nicht ein besseres Ge-  
setz regeln.

Das Inkrafttreten des Zolltarifgesetzes ist für den 1. Januar 1904 erwünscht. Da es aber zu wenig sicher ist, ob das ebenjüngst erwähnte neue Handelsverträge zu dem gleichen Zeitpunkt erfolgen kann, so behält der Entwurf die Festlegung des Zeitpunktes, mit welchem das Zolltarifgesetz in Kraft tritt, einer mit Zustimmung des Bundesrates zu erlassenden kaiserlichen Verordnung vor.

Das bürgerliche Gesetzbuch hat den Beweis geliefert, daß unser Gesetzsprache, die früher mit einer großen Anzahl von Fremdwörtern durchsetzt war, sich leicht den Forderungen nach Sprachreineit anpassen läßt. Solchen Bestrebungen sind allerdings die Gebiete der Wissenschaft und der gewerblichen Technik ihrem Wesen nach weniger zugänglich. Diese Erkenntnis dürfte indessen dem Versuch einer Verbesserung nicht abhalten. Bei dem vorliegenden Entwurf hat deshalb das Bestreben gewaltet, entbehrliche Fremdwörter auszuscheiden. Wo solche Wörter Anwendung gefunden haben, die noch nicht mit Sicherheit als Gemeingut der deutschen Sprache gelten, ist der entsprechende Fremdwort in Klammern beigefügt. Fremdwörter haben beibehalten werden müssen, weil gleichwertige deutsche Wörter dafür nicht bestanden und weil es für das Verständnis nicht förderlich gewesen wäre, solche willkürlich zu bilden.

Der Rücktritt des griechischen Ministeriums.

Athen, 23. Nov.
Die allgemeine studentische Bewegung gegen die, wie es heißt von den russenfreundlichen Hofkreisen veranlaßten die Griechische Orthodoxen verhasste Bibelübersetzung in das Neugriechische, hat sich zu einer Angelegenheit größter politischer Natur entwickelt, welche sogar das Bleiben des jetzigen Ministeriums in Frage stellt. In der Kammer kam es über die Strafenuntersuchen und ihre Opfer heute zu großen Debatten. In Beantwortung der Anfrage über die Ereignisse des gestrigen Tages erklärt der Ministerpräsident, daß die Regierung für die Vorwürfe nicht verantwortlich gemacht werden könne, sie habe vielmehr alles zur Wiederherstellung der Ordnung aufzubieten. Der Ministerpräsident belobt die Soldaten, die wahrhaft eine außerordentliche Kaltblütigkeit gezeigt hätten. Die Wunden der Opfer der Mordanschläge von Revolverkugeln her und nicht von Gewehren, die die Soldaten in die Luft geschossen hatten. Die Mehrheit des Hauses zollt dem Ministerpräsidenten Beifall.

Gesprenzte Fesseln.

Roman von Reinhold Ortman.

(28. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Eine volle Stunde verging, ehe Ignarius wieder in das Vorzimmer hinaustrat. Sein Gesicht war dunkel gerötet, aber seine Haltung war anständig und seine Miene die eines Mannes, der mit seinem Erfolge zufrieden ist. Der alte Koster mußte sein lahmes Bein abermals in Bewegung setzen und den Rentanten zur Entgegennahme eines Auftrages zu seinem Vorgesetzten beschleichen. Als Lindemann gehorcht auf der Schwelle des Arbeitszimmers erschien, schickte der Kammerer den Diener mit der Weisung hinaus, daß er vorläufig für niemand zu sprechen sei. Dann deutete er auf einen Stuhl.

„Sagen Sie sich! Bitte — ohne Umstände! Sie sehen noch herzlich schlecht aus, und ich habe kein Interesse daran, daß Sie sich durch langes Stehen über Ihre Kräfte anstrengen. Wollen Sie ein Glas Wein trinken?“

Der Rentant, der sich augenscheinlich in der That kaum auf dem Füßen erhalten konnte, machte eine bescheiden abwehrende Bewegung.

„Ich danke ergebenst, Herr Stadtrath — das vertrage ich in solchen Fällen am allerwenigsten.“

„Na, wie Sie wollen. Ich habe soeben Ihre Wege mit dem Oberbürgermeister gesprochen. Es war ein harter Strauß, denn der neue Herr läßt sich nicht leicht von einem einmal kundgegebenen Vorhaben abbringen. Aber er sah, daß auch ich diesmal entschlossen war, an meiner Ansicht festzuhalten, und der Gegenstand schien ihm denn doch nicht bedeutend genug, um ihn zur Ursache eines Konflikts innerhalb des Magistratskollegiums zu machen. Die Verwaltung des Stiftungsfonds wird Ihnen also nicht abgenommen werden. Es bleibt damit vorläufig alles beim Alten.“

Lindemann, der auf der äußersten Kante des angebotenen Stuhles Platz genommen hatte, drückte in freudiger Erregung die Handflächen zusammen.

„Wie soll ich Ihnen dafür danken, Herr Stadtrath! — O, mein Gott, wenn das Schreckliche vielleicht doch noch abgewendet werden könnte —“

„Still! Kein überflüssiges Wort! Wir sind hier nicht in unseren vier Wänden. Ich werde jetzt zum Polizeipräsidenten fahren, um mich über die Angelegenheit des flüchtigen Jrmisch informieren zu lassen. Und ich will hoffen, daß ihre Vermuthung hinsichtlich der von ihm geübten Vorsicht sich bestätigt. Haben Sie mir sonst noch etwas zu sagen?“

Lindemann begann zu hüffeln wie immer, wenn es ihm schwer fiel, auszusprechen, was er auf dem Herzen hatte. Endlich sagte er leise und bekümmert:

„Meine Tochter ist an diesem Vormittage bei Ihnen gewesen, Herr Stadtrath — und Sie haben ihr alles gesagt, nicht wahr?“

„Sie bestanden darauf, die Ursache Ihrer Aufregung zu erfahren, und da sie ein sehr vernünftiges Mädchen ist, schien es mir am Besten, ihr nichts zu verschweigen.“

„Sie nennen sie ein vernünftiges Mädchen — und die heißen Thränen rannen dabei unaufhaltsam über die eingefallenen Wangen des Sprechenden — und in Ihren Augen mag sie ja auch wohl nichts weiter sein als das. Für mich aber ist sie ein Engel des Trostes und der Gnade — eine himmlische Lichtgestalt — o, wenn Sie ungeheuren hätten zugegen sein können, als sie zurückkam — wie sie mich erst mit ihren beiden Armen umfaßte und ihr Gesicht an meine Wangen legte, ohne etwas anderes zu sprechen als „Mein lieber, lieber Vater!“ — und wie sie mir dann ins Ohr flüsterte, daß sie mich niemals verlassen, daß sie alles mit mir tragen wolle — wie sie —“

Seine Stimme brach, und seine Worte verloren sich in ein unartikuliertes Schluchzen. Ludwig Ignarius aber benutzte diese Gelegenheit, um dem für ihn sehr unbehaglichen Gefühlserguss ein Ende zu machen.

„Sie sehen also, daß ich recht daran that, Ihre Tochter über die Sachlage aufzuklären. Sorgen Sie nur, daß sie reinen Mund hält. Und nun kehren Sie in Ihr Bureau zurück. Sie können ja vielleicht heute Abend eine Stunde früher nach Hause gehen. Morgen aber müssen Sie wieder auf Ihrem Posten sein. Man darf sich nicht zum Sklaven seines Körpers machen, und mit einiger Energie läßt sich da viel ausrichten.“

Er winkte entlassend und flingelte nach dem Diener, um Lindemann an weiteren unbehaglichen Vertraulichkeiten zu hindern. Eine Viertelstunde später fuhr er nach dem Polizeipräsidenten, und nach einer langen Unterredung mit dem Kriminalkommissarius, der die polizeilichen Ermittlungen in Sachen des flüchtigen Jrmisch bewirkte, kehrte er in seine Wohnung zurück.

Er hatte den Eindruck gewonnen, daß auch von dieser Seite her eine unmittelbare Gefahr nicht zu fürchten sei und sein sanguinisches Temperament ließ ihn die Dinge jetzt bereits viel hoffnungsvoller ansehen, als vor einigen Stunden.

Vollkommen unbefangen begrüßte er seinen Sohn, und in seinem rosigem Antlitz suchte kein Muskel, als er ihn bei Durchsicht der soeben eingegangenen Postfäden einen Brief von zierlichem Format überreichte.

„Das ist für Dich, Herbert — vielleicht von Deiner Frau.“

„Allerdings — es ist Margarethens Handschrift“, sagte der Affessor einigermaßen überrascht. „Was mag sie mir nur zu schreiben haben?“

Er trat unter den Kronleuchter und löste den Umschlag. Silde, die bis dahin im Zimmer gewesen war, wurde von ihrer Mutter eben jetzt in das Nebengemach gerufen, und der Kammerer vertiefte sich sehr angelegentlich in die Lektüre einer Zeitung. Aber er begriff nicht das Mindeste von dem, was er las, denn mit gespannter Aufmerksamkeit lauschte er auf die erste Neuherung Herbert's, die ihm verrathen sollte, wie er den Abscheu seiner Verlobten aufnahm. Es dünkte ihn fast unbegreiflich, daß auch nach Verlauf von Minuten noch kein Ausruf der Ueberraschung, des Schreckens oder des Jornes hinter ihm laut wurde, daß er noch immer nichts anderes vernahm, als das leise Klirren des Papiers, wenn der Affessor den Briefbogen warf, um mit dem Lesen der vier eng beschriebenen Seiten, deren Inhalt er doch nun fürwahr bereits hinlänglich kennen mußte, von neuem zu beginnen. Fast litt es den Sorgen den vor ungeduldiger Spannung nicht mehr in seinem Stuhl, und die gedruckten Buchstaben begannen einen tollen Wirbelsturm vor seinen Augen aufzuführen. Da endlich klug etwas wie ein schwerer Affenbäum an sein Ohr und unmittelbar darauf das Geräusch eines sich hastig entfernenden Schrittes.







Schwanken vorgebeugt werden kann, welches das elektrische Licht während der Tagesstunden, wenn die am Rheinshafen aufgestellten Maschinen mit elektrischem Antriebe in Thätigkeit sind und nur eine Maschine läuft, bisher gezeigt hat. Endlich wird angeordnet, daß künftig an Sonn- und feiertäglichen Feiertagen auch an den Nachmittagsstunden Strom aus dem städtischen Elektrizitätswerk abgegeben wird.

Vorbekanntlich der Zustimmung des Bürgerausschusses und der Staatsgenehmigung soll das Orlisatium über das Gewerbegericht mit Wirkung vom 1. Januar l. Js. an u. A. dahin abgeändert werden, daß an Stelle des Abs. 1 in § 8 gefügt wird: „Von den Besitzern werden 12 durch die Arbeitgeber und 12 durch die Arbeitnehmer auf die Dauer von 6 Jahren gewählt; alle drei Jahre scheidet die Hälfte der Beisitzer aus jedem Stande aus“; und daß an Stelle der Abs. 2 und 3 in § 4 gefügt wird: „Sinkt die Zahl der Beisitzer aus dem Stande der Arbeitgeber und Arbeitnehmer während der Amtsdauer auf 4 oder weniger herab, so hat der Stadtrat alsbald eine Ergänzungswahl für den Rest der Amtsdauer der Ausschüsse vorzunehmen.“

Das Großherzogliche Ministerium des Innern hat zu den Beschlüssen des Bürgerausschusses vom 30. v. Mts., betr. die Festigung der Wöschungen des Lauterbachs, die Herstellung eines Kanals in der Strafe von Wühlburg nach Daxlanden zur Entwässerung des Fabrikamwesens der Maschinenbaugesellschaft, die Herstellung von Straßen der Glud- und der Gildastrasse und die Fortsetzung der Werderstraße durch das an der Morgenstraße gelegene Anwesen der Firma Diederhoff u. Widmann die Staatsgenehmigung erteilt. Die Beschlüsse werden nunmehr vollzogen. Die Ausführung des Straßensystems in der verlängerten Werderstraße wird der Firma Diederhoff u. Widmann auf Grund ihres Angebots übertragen.

Die von den hiesigen Kirchenämtern bisher bezahlten Aebren für Beleuchtung und Heizung der in städtischen Schulhäusern zu Gefangenen benützten Lokale werden von jährlich 10 M. auf jährlich 30 M., entsprechend den tatsächlichen Kosten dieser Leistungen, mit Wirkung vom 1. Januar 1902 an erhöht.

Als Zuschuß zu den Kosten eines von der Sanitätskolonne des Karlsruher Männerhilfsvereins anzuschaffenden besparrbaren Krankenwagens nach System Werle werden 500 M. in den Entwurf des nächstjährigen Voranschlags eingestellt.

Der Ortsgruppe Karlsruhe des Allgemeinen deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschthums im Ausland wird der große Rathhausaal zur Abhaltung eines öffentlichen Vortrages zu Zwecken des Vereins gegen Entrichtung der ermäßigten Miete überlassen.

Zur Abhaltung einer auf Veranlassung des Gewerkschaftsartells stattfindenden Abendunterhaltung, deren Reinertrag Arbeitslosen hiesiger Stadt zuführen soll, stellt der Stadtrat den kleinen Festhallsaal mietungsgemäß zur Verfügung.

Ein wegen Altersschwäche dienstunfähiger Stadttagelöhner wird in den Ruhestand versetzt und in den Bezug des ihm kraft des städtischen Arbeiterstatuts zukommenden Ruhegebühls eingewiesen.

Die mit einem geprüften Verwaltungsrath zur Befehde Stelle eines Secretärs des Armenraths sowie die mit einem fienogeschicklichen und mit der Schreibmaschine vertrauten jungen Mann zu Befehde Stelle eines Kanzleigehilfen bei der Stadtrathskanzlei sollen zur Vernehmung ausgeschrieben werden.

In Gehühren für Benützung öffentlicher Straßen zur Lagerung von Baumaterialien und zur Aufstellung von Bauzäunen im Monat Oktober d. Js. sind 78 M. 92 Pf. fällig, welche der Stadtkasse zur Erhebung in Gemahne getrieben werden.

Die Gesuche des Josef Wedesler hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft „zum Waldhorn“, Ruppurrerstraße Nr. 46, und des Christian Bauer um Erlaubnis zur Uebertragung seiner Konzession zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinverkauf vom Hause Scheffelstraße Nr. 46 nach jenem Amalienstraße Nr. 87 („zur Rose“) und zum Betrieb der Realgastwirtschaft daselbst werden Großherzoglichem Bezirksamt unbekanntlich vorgelegt.

Der Stadtrat dankt dem „Karlsruher Liederkreis“ für die Einladung zu dem am 23. ds. Mts. anlässlich des 60jährigen Vereinsjubiläums stattfindenden Festkonzert, dem Herrn Buchhändler Camill Radt für die die städt. Krankenkasse geschenkte Unterhaltungslektüre und den nachgenannten für die dem Stadtrathen gemachten Geschenke, nämlich Herrn Walter Mosje für eine große Palme (Chamerops), Frau-lein Sulzer für 4 große Geaden, Herrn Wädernmeister Schäfer für einen Kasten, Herrn Oskar Winkler für einen Waldkauz, Herrn Hoffinger Th. Schäfer, Stutenfer, für eine Schleierteule, Herrn Richter Lindenlaub für eine Palme und Herrn Banker Hecht für 6 kleine exotische Vögel.

Zum Vollzug kommen 6 amtliche Schätzungen von Grundstücken, 380 Ausgabes- und 28 Einnahmefestsetzungen.

Fünf Gebäude-Einschätzungen zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung werden genehmigt.

Für zulässig erklärt werden 65 Fahrnißversicherungs-Anträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 618 960 M.

\* **Verdacht.** Samstag Vormittag von halb 10 Uhr an erteilte Se. Maj. Hoh. der Großherzog den nachgenannten Personen Audienz: dem Oberstaatsanwalt beim Oberlandesgericht Arnols, dem Ministerialrath Dr. Reichardt im Ministerium der Justiz, des Julius und Untergerichts, dem Professor an der Akademie der bildenden Künste Bildhauer Boltz in Karlsruhe, dem Landgerichtsrath Dr. Ottenbacher in Konstanz, dem Amtsman Joeller in Mannheim, den außerordentlichen Professoren Dr. Hoffner und Dr. Nisch, sowie dem Privatdozenten Dr. Peterlein an der Universität Heidelberg, dem Glasmaler Althi in Frankfurt a. M., dem katholischen Stadtpfarrer Brettle in Breisach, dem Bahnbauinspektor Spies in Lauda, den Professoren Dr. Walter in Waldshut, Weisk und Dr. Biesch in Eppingen, Ross und Gahn in Wühl; ferner dem Hofrath Dr. Steinmann an der Universität Freiburg, dem Bauath Behagel und dem Fabrikanten Mez in Freiburg, dem außerordentlichen Professor Dr.

Wagner an der Universität Freiburg, dem Kircheninspektor Kirchgänger in Karlsruhe, sowie den Postassessoren Kilian in Freiburg, Gadenbach in Gengenbach und König in Karlsruhe. Danach empfing Seine Königliche Hoheit den Grafen Emich zu Leiningen-Billigheim. Dierauf meldeten sich folgende Offiziere und Militärbeamten bis halb 2 Uhr: Major Fouquet, Abtheilungscommandeur im 2. Badischen Feld-Artillerie-Regiments, Militär-Intendanturath Stad Regiment Nr. 34, Major z. D. Knecht, Commandeur des Landwehr-Bezirks Karlsruhe, Hauptmann Deimering, Batterie-Chef im 2. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30, Hauptmann von Alvensleben, aggregirt dem 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 50, bisher Batterieführer der 7. Gebirgs-Batterie des Ostasiatischen Feld-Artillerie-Regiments Militär-Intendanturath Stad bei der Intendantur des 14. Armeekorps, Hauptmann der Reserve des Pionier-Bataillons Nr. 14, bisher bei der Intendantur des 5. Armeekorps, Leutnant von Herzberg im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, bisher Leutnant der Reserve des Regiments, die Leutnants von Nathaus, von Heitberg und Graf von Sahn-Wittgenstein-Verleberg im gleichen Regiment, die Leutnants Ueber und Maurer im 2. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30, sowie Leutnant Neinke im 3. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 50. Nachmittags von halb 3 Uhr an nahm Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Generalleutnants und Generaladjutanten von Müller, des Staatsraths Freiherrn von Tusch, des Staatsministers von Brauer und des Geheimraths Dr. Schenkel entgegen. Abends halb 8 Uhr besuchten Ihre Großherzoglichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin das zur Feier des 60jährigen Bestehens veranstaltete Konzert des Gesangsvereins Karlsruhe-Liederkreis in der Festhalle. Die Rückkehr der höchsten Herrschaften nach Schloß Baden erfolgte Abends 10 Uhr.

\* **Ernennung.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 15. d. Mts. ernannt zum Expedienten des Generalleutnants Hermann Elzer bei der Generaldirektion des Posttheaters zum Theaterbilletkassier und den Theaterbilletkassier Georg Crengbauer zum Billetkassier zu ernennen.

\* **Todesfall.** Galleriedirektor Prof. Thoma hat, wie wir in größter Theilnahme erfahren, am Samstag Abend seine Gattin durch den Tod verloren. Auf der Mainau erkrankt, hatte Frau Prof. Thoma schon vor einiger Zeit das Krankenhaus in Konstanz aufsuchen und sich dort einer schweren Operation unterziehen müssen, die leider den Tod nicht mehr lange hinauschieben sollte. In seiner Gattin verlor der Meister zugleich seine treueste künstlerische Gehilfin und Freundin, die in den Tagen, da sich Thoma vergebens Seltung zu verschaffen suchte, fest an ihn glaubte und ihm half, des Lebens Sorgen zu überwinden. Jetzt, nachdem des Lebens Glück und die Fülle künstlerischen Ruhms ihm zuflücht, nahm ihm der Tod, dem heimathlichen Hause fern, sein Theuerstes von der Seite. Wer Gelegenheit hatte, Frau Prof. Thoma's lebensfrohe, kluge und sympathische Art kennen zu lernen, wird ihr stets ein gutes Andenken bewahren.

\* **Von der Elektrischen.** Am Samstag Nachmittags 2 Uhr geriet bei der Kreuzung der Kaiser- und Karlsruher ein Straßensbahnwagen infolge Kurzschlusses in Brand und wäre jedenfalls verbrannt, wenn nicht in der Nähe beschäftigte Fensterputzer mit ihren Bügeln Wasser herbeigebracht und den Brand gelöscht hätten. Der Wagen wurde stark beschädigt und mußte außer Kurs gefahrt werden.

### 60 jähriges Jubiläum des Karlsruher Liederkreises.

× Karlsruhe, 25. Nov. Als dranh Wetter toben, und Herbststurm zog in's Land Da schlang ein junger Herges lenkreichlich ein Band, Und wand zum Kranz der Weide, was Augenblick vermag: Der Freundchaft und dem Liede galt jener Herges Schlag! Freilich wie im Reich der Rüste der Vogel singt sein Lied — Froh, wie des Spielmanns Weibe durch Berg und Thäler zieht — Freilich, wie der Liebe Sehnen das dange Herz durchbebt — Ernst, wie des Glädleins Mahnen die fromme Seele hebt, So lang trotz Sturm und Wetter die junge Saue ihr Lied, Die Freundchaft tief im Herzen, vom freien Muth durchglüht! Es ward ihr Lied zur Waise! Im Ernste wie im Scherz Ward mit dem Lied der Sänger und rührte Seel und Herz! Wohlthätigkeit und Milde rief seiner Töne Klang, Des Vaterlandes Rechte verkündet sein Gesang; Zum Ruhne seines Führers, der deutschen Lied ein Gott, Erllingt in Männersorden laut sein gejuntes Wort! Und der zu solchem Liede rief, war ein Sängersmann, Der manche frohe Weile zu guter Stand erkann. So p' hieß der wad' er Warde, des deutschen Lieder werth! Nach deutscher Art zu singen, das hat sein Geist gelehrt! Was er gekannt im Stillen, was er gewirkt zur Zeit, Es ist emporgewachsen, es blühet und gedeiht. Tief ihn auch früh zu Grabe des Todes streng Gebot, Was er gekündet dauert weit über Grab und Tod: Sein „Liederkreis“ in Ehren steht fest im Liede gefest, Wie heut, nach jedig Jahren, so noch in fernster Zeit! Drum lönet froh ihr Lieder zum hohen Jubeltag, Es künde Festesfreude des Herges lauter Schlag! Es künde Lutz und Wonne heut jeden Auges Klang! Dir untre Jubellieder, Dir theurer Liederkreis!

Wie tief schon Dichterworten Franz Riby's, in trefflicher, auch überall im weiten großen Festhallsaal gut vernehmbarer und verständlichvoller Weise und unter lebhaftem Beifall von Fel. Elisabeth Wilser, der 15jährigen Tochter des Vereinspräsidenten, gesprochen, wurde das am Samstag Abend zur Feier seines

Doppes geflohen, einen größeren Betrag in Verwahrung genommen. Von einem strafbaren Verbrechen des Hopfinger konnte der Gerichtshof sich jedoch nicht überzeugen, weshalb dieser Angeklagte freigesprochen wurde. Doppes, der sich übrigens mit großer Gewandtheit und Jüngensfertigkeit verteidigte, erhielt 6 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Auch wurde gegen ihn auf Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.

Der wiederholt bestrafte Kaufmann Karl Franz Philipp Wilhelm Krumm aus Durlach, der sich im Monat September hier an verschiedenen Stellen kost und Wohnung, sowie bei einem Bekannten ein Köchlein Cigaretten erschwandte und am 3. Oktober dem Anton Wieser in Zell-Weierbach eine Raubmehre im Werthe von 10 Mark entwendete, wurde wegen Betrugs und Diebstahls unter Anrechnung von 3 Wochen Untersuchungshaft zu 10 Monaten und 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

### Vermischtes.

— **Berlin, 23. Nov.** Dem Bischof Baron Born von Bulach wurden gestern Abend einige Gold- und Silberfachen gestohlen. Der Polizei gelang es, lt. „F. Z.“ die Diebe, bei denen das gestohlene Gut vorgefunden wurde, zu verhaften.

— **Pofen, 24. Nov.** Der gestern 9 Uhr 29 Min. von Glowio nach Pofen abfahrende gemischte Zug Nr. 450 stieß bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof mit einem aus der Richtung von Gnesen kommenden Güterzug zusammen. Mehrere Wagen beider Züge entgleisten, einige von ihnen wurden stark beschädigt bezw. zertrümmert. Ein Wagen 4. Klasse gerieth dadurch, daß der darin befindliche Ofen umfiel, in Brand, welcher sich auch noch zwei anderen Wagen mittheilte. Reisende sind nicht verletzt. Vom Zugpersonal haben zwei Beamte ganz unerhebliche Kontusionen erlitten.

— **Wom, 24. Nov.** Die Polizei verhaftete hier einen Mann, welcher sich Friedrich Müller nennt. Es wurde jedoch festgestellt, daß er mit einem gewissen Friedrich Reichstein aus Baden identisch ist, der im vergangenen August auf der Strecke von Zinsbrunn nach Borsarberg einen Mord begangen haben soll.

60jährigen Jubiläums vom „Liederkreis“ veranstaltete Fests Konzert eröffnet, u. z. nach der von der Leibgrenadierkapelle unter Leitung des Konzerts- und Vereinsdirigenten Herrn Musikdirektor Julius Scheidt meisterhaft vorgetragener herrlichen Jubelduvertüre von R. M. v. Weber. Saal und Galerie waren dicht besetzt, etwa 4000 Personen waren anwesend; außer den Mitgliedern des Jubelvereins und ihren Angehörigen waren zahlreiche Freunde und Verehrer der Karlsruher Liederkreiser von Nah und Fern erschienen. Eine besondere Weile erhielt das Fest durch die Anwesenheit des Großherzogspaares. Als Ihre Königlichen Hoheiten den Saal betreten, brachte von dem festlich geschmückten, in freistehendem Gittern befindenden Podium aus, vor welchem die Bänke des Großherzogs und der Großherzogin sich erhoben, an der Spitze der Sänger der geschätzte Sangesbruder Herr Poch ein kräftiges dreifaches Hoch auf Ihre Königlichen Hoheiten aus, in welches die großartige Festversammlung begeistert einstimmte, worauf ein mächtig schallendes helles Sängerkoch von den Liederkreislern angestimmt wurde. Eine weitere Huldigung wurde dem Großherzog und der Großherzogin dadurch bereitet, daß das Orchester am Schluß der Weber'schen Jubelduvertüre die Fürstenthymne intonierte, welche die Festversammlung stehend anhörte. Unter den geladenen Gästen bemerkten wir u. A. die Herren Minister Freiherr v. Dusch, Generalmajor v. Weck, Geh. Legationsrath Freiherr v. Babo, Oberbürgermeister Schlegler, Bürgermeister Siegrist, Krämer, Vertreter des Stadtraths, Oberpostdirektor Geisler u. Reichsverborenen waren es wieder, welche die wadere Schaar der Liederkreislern unter der vielbewährten Leitung ihres allverehrten Chormeisters Julius Scheidt erinerte. Wie vollendet waren vor Allem die Leistungen im Kunstgesang. Wie musterhaft brachte der stattliche Chor Dank seiner prächtigen Stimmkräfte, des vielgeschätzten Lothar Kemper, Meeresstimmen unter feinsten Nuancierung zu Gehör, wie wußte er das Dürftige in den betreffenden Stellen der schwierigen Komposition so zart auszusprechen. Wie dramatisch belebt gestaltete sich der Vortrag des Hegar'schen „Lobenswort“, wie groß und erschütternd gelang der Ausdruck des Grauligen in dieser ergreifenden Balladendichtung. Ebenso vorzüglich gelangen zwei Chöre patriotischen Inhalts mit Orchesterbegleitung, „Geldbüh“ von M. Meyer-Oberleben und „Dem Vaterland“ von Hugo Wolf sowie drei Volkslieder, darunter ein dem Jubelverein und seinem Chormeister gewidmeter gehaltreicher Männerschor von Heinrich Sicking, „Als ich Abschied nahm“. Stürmischer Beifall ward allen diesen trefflichen, höchster Anerkennung würdigen Leistungen der Liederkreislern zu Theil, welche auf das Vollkommenste die Höhe zeigten, zu welcher der Karlsruher Liederkreis die treue Sanges-Arbeit von zwei Menschenaltern emporgeführt hat. Einen großartigen Erfolg hatten sodann die beiden Solisten des Abends zu verzeichnen. Die egl. sächsische Kammerfängerin Fel. Minnie Rast, ein Karlsruher Kind, bot mit ihrer sympathischen, vorzüglich geschulten Sopranstimme in Liedern von Schubert, Schumann u. Remondenswerthe Leistungen. Noch schöner giel Braum's Wiegeliied, eine Zugabe, zu welcher sie sich trotz anfänglichen Sträubens verstand. Ihre künstlerisch vollendete Gesangsart trug ihr reichen Beifall ein. Mit ihr entzückte der hier im besten Andenken stehende königlich württembergische Kammerfänger Herr Peter Müller. Der den bedeutenden Künstler zum ersten Male hörte, hat nach der von ihm mit wunderbarer Weichheit, in hohem Wohlklang schwebenden Tenor gesungenen Arie aus der „Entführung aus dem Serail“ von Mozart gewiß nicht geahnt, über welche pompöse Kraft der Stimme er verfügt. In dem Franz Meis'schen Liede „Am Rhein beim Wein“ kam dieselbe in wahrhaft blendender Weise zur Geltung. In Folge des künstlerischen anhaltenden Beifalles verstand sich der lebenswürdige Sänger gern zu einer dankbar begrüßten Zugabe. Die Klavierbegleitung zu den Soli führte Herr Professor Orbenstein in ganz ausgezeichneter, klarer Weise aus. Den Schluß des glänzend verlaufenen Konzerts bildete Richard Wagner's Kaisermarsch, der von der Leibgrenadierkapelle und den Liederkreislern, welche den Schlusschor zu demselben sangen, unter Herrn Scheidt's temperamentvoller Leitung zu großartiger Wirkung gebracht wurde. Bevor die Großherzoglichen Herrschaften den Saal verließen, zogen Hochherrschaften zunächst die beiden Vorsitzenden des „Liederkreis“, Herrn Stadtrath Wilser und Herrn Lautermilch ins Gespräch und drückten ihnen ihre höchste Befriedigung über das Konzert aus. Beim Empfang durch die beiden Herren hatte das Großherzogspaar vor Beginn des Konzerts die von der Stadtverwaltung veranstaltete, in dem links vom großen Festhallsaal gelegenen Vorraum untergebrachte prächtige Chrysanthemum-Ausstellung mit Wohlgefallen besichtigt und es angenehm empfunden, daß die Stadtverwaltung auf Geheiß des Liederkreisvorsitzenden die ausgestellten herrlichen Pflanzen noch nach Schluß der Ausstellung über den Tag des Festkonzerts in jenem Raum, der mit ihnen einen prächtigen Vorhof zum Festhallsaal bildete, hatte stehen lassen. Ihre Königlichen Hoheiten beachteten vor ihrem Scheiden außerdem noch die Herren Musikdirektor Scheidt, Professor Orbenstein und Franz Riby, den Dichter des Festprologs, die beiden Solisten, sowie die Sprecherin des Prologs, Fel. Elisabeth Wilser, mit huldvollen Ansprüchen.

Zwei Stunden hatte das glänzend verlaufene Konzert gewährt. Alsdann vereinigten sich die Sänger mit den Vertretern hiesiger und auswärtiger Gesangsvereine zu einem solennen Festbankett im kleinen Saale der Festhalle. Als erster Redner hielt der Vereinspräsident Herr Stadtrath Wilser nach einigen flotten Reden des Orchesters die Begrüßungsansprache. Mit einem herrlichen Willkommensgruß an die erschienenen Gäste sprach Herr Wilser seine besondere Freude darüber aus, daß das Präsidium des badischen Sängerbundes und die meisten hiesigen sowie auswärtigen Vereine Vertreter zur Feier des 60jährigen Jubiläums des Karlsruher „Liederkreis“ entsandten; er betonte, daß dieses Fest vor Allem der dankbaren Erinnerung an die Gründer des Vereins, zumal seinem ersten Dirigenten G. F. Spohn gewidmet sei, und warf einen Rückblick auf die Geschichte des Vereins. Hierbei nahm Redner auf die allbekannten Verdienste des langjährigen Vereinsdirigenten Herrn Julius Scheidt Bezug, der sich das Vertrauen der gesammten Sängerschaft erworben habe und ein Dirigent sei, wie ihn gerade der Liederkreis brauchte. Redner theilte mit, daß der Großherzog in der Audienz, welche er ihm und Herrn Scheidt gewährte, zu bestem Dank gekündet habe: „Wenn Sie jetzt schon fünfzehn Jahre als Dirigent des Liederkreis thätig sind, so fehlen Ihnen nur noch zehn Jahre, um das silberne Dirigentenjubiläum feiern können“, und gab dem Wunsch Ausdruck, daß Herr Scheidt bis dahin und noch lange Jahre darüber hinaus als musikalischer Leiter des „Liederkreis“ wirken möge. Zuletzt forderte der Vereinspräsident die Sänger auf, eifrig weiterzuarbeiten in der Pflege des deutschen Lieder und in wahrer Freundschaft untereinander und treuer Liebe zum Vaterlande zu weitefern und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Liederkreis, worauf, wie nach den übrigen Toasten, ein begeistertes Sängerkoch erklang. Den zweiten Toast brachte der zweite Vorsitzende des „Liederkreis“ Herr Lautermilch auf den um den Verein hochverdienten Chormeister Herrn Musikdirektor Scheidt aus. Er führte zunächst aus, daß das, was heute aufs Neue mit hoher voller Begeisterung in mächtigen, prachtvollen Akkorden hinausgeschlungen zur Verherrlichung des deutschen Lieder, einen schönen sprechenden Beweis dargebracht habe, daß auch unter „Liederkreis“ berechtigt sei, von sich sagen zu dürfen, „Zeit alter Zeit hat deutsche Art — Die Lust am Liede froh bewahrt“, er sagte dann der wadere Sängerkreis des Liederkreis, besonders den fleißigen, gewissenhaften und pünktlichen

### Verdachtszeitung.

— **Karlsruhe, 23. Nov.** Sitzung der Strafkammer I. Im Monat August wurden in hiesiger Stadt zwei schwere Einbruchsdiebstähle verübt. In der Nacht vom 24. auf 25. August war in dem Baarenhaus Ray Middelsohn eingebrochen und aus den Verkaufskassalitäten dieser Firma der Geldbetrag von 26 Mark, für 2 Mark Briefmarken, sowie verschiedene Baaren, wie Damensenden, Herrensenden, feidene Unterzüge, Uhren, Manschetten und Rockenden, im Werthe von 141 Mark entwendet worden. Der zweite Einbruchsdiebstahl wurde bei dem Metzgerei Franz Doll hier in der Nacht vom 29. auf 30. August ausgeführt. Bei diesem hatte sich der Einbrecher 700 Mark bares Geld und zwei goldene Ringe im Werthe von 30 Mark angeeignet. Die Diebstähle waren in einer Weise begangen worden, daß die Auffassung der Thäter nicht zu ermitteln war, habe es in beiden Fällen mit der gleichen Person zu thun. Diese Annahme erweist sich auch als berechtigt, denn die Polizei ermittelte in der Person des schon sehr erheblich vorbestraften Einbruchsdiebers Georg Josef Doppes aus Vornheim bei Frankfurt den Einbrecher, von dem Middelsohn und Doll heimgeführt worden waren. Er stand heute vor der Strafkammer, um für sein gemeingefährliches Treiben die verdiente Strafe zu empfangen. Mit ihm hatte sich der Steinhauer Mathias Hopfinger aus Egingenhal wegen Heberei zu verantworten. Diesem war zur Last gelegt, daß er von dem Gelde, das



Sangesbrüder Dank und Anerkennung und fuhr etwa folgendermaßen fort: „Noch ein anderes, gewaltig fesselndes Bild zeigt sich, gleichsam eine über dem Ganzen taftvoll sich schwingende Riesensau, hinter welcher dann die ruhmbezügliche Gestalt unseres allberechneten Chorleiters Julius Scheidt glanzvoll in die Erscheinung tritt, der seit nun fünfzehn Jahren mit seinem künstlerischen Geschmaack jeweils das Nichtigste zu erfassen und das Erfasste dann immer mit feinstem Geschick, treuer Hingebung und mit Energie und Ausdauer durchzuführen und glänzend zu vollenden wußte. So hat er auch heute wieder wie beim fünfzigsten Jubelbeste einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen.“ Mit stürmischen Beifall wurden diese Worte aufgenommen, und aus freudigen Herzen stimmten die Sänger in das Hoch auf ihren geleiteten Chorleiter ein, den sie im Verlaufe des Festkonzertes bereits durch Ueberreichung eines Vorbeerkranzes angedeutet hatten. Der Präsident des Jubelvereins überreichte dann dem Mitgliede desselben, Herrn Glas, als Zeichen der Dankbarkeit für 20jährige ununterbrochene Mitgliedschaft den Sängerring nebst Diplom und proklamirte die Ernennung der Komponisten Professor Rudolf Hegar in Zürich, Max Meyer-Obersleben in Würzburg und Thomas Koschat in Wien, deren Liederwerke vom „Liederkrantz“ mit Vorliebe gesungen werden, zu Ehrenmitgliedern des Liederkrantz. Ferner wurden ein Vereinsmitglied desselben, Herrn Ludwig Dörflinger, welcher vierzig Jahre dem Liederkrantz angehört, und der Herr Musikdirektor Julius Scheidt zu Ehrenmitgliedern des Liederkrantz ernannt. Die Proklamation dieser Ehrungen, namentlich derjenigen des trefflichen Chorleiters Scheidt rief lauten Jubel hervor. Welcher Verehrung sich der Letztere übrigens bei seinen Sängern erfreut, geht u. A. daraus hervor, daß dieselben ein frohes Sängerbuch auf Herrn Scheidt erschallen ließen, als derselbe den kleinen Festhallensaal betrat und ihn im Verlaufe des Banketts im Triumphe auf die Schultern hoben. Erwähnt sei auch, daß Herr Julius Riby ein Album mit sechs selbstgezeichneten Illustrationen zu deutschen Volksliedern Herrn Scheidt überreichte.

Höhe Begeisterung weckte ferner die Mitteilung des 2. Vorsitzenden des „Liederkrantz“ Herrn Lantermich, daß der Jubelverein seinen alljährlichen 1. Vorsitzenden Herrn Wisler selbst, welcher jetzt sein 30jähriges Sängerbuch feiern kann, zu seinem Ehrenmitglied ernannt hat. Es ergriß dann der Präsident des Badischen Sängerbundes Herr Sauerbeck-Mannheim, Ehrenmitglied des Karlsruher Liederkrantz, das Wort, um demselben zu seinem Jubiläum zu beglückwünschen und auf die Jugend des „Liederkrantz“ zu toaste. Nunmehr folgte eine ganze Reihe von Ehrungen unseres „Liederkrantz“, indem ihm im Namen folgender Vereine Vorbeerkranze überreicht wurden: des Stuttgarter Liederkrantz, des Heidelberger Liederkrantz, als dessen Vertreter der zweite Vorsitzende Herr Sendele und das Vorstandsmittglied Herr Landtagsabgeordneter Prof. Dr. Rohrbach zugegen waren, der Liedertafel und des Sängerbundes in Mannheim, des Bahrer Liederkrantz, der Karlsruher Liedertafel. Besondere Freude erweckte es, daß Herr Professor Ordenstein im Namen des Groß-Konservatoriums, welchem bekanntlich Herr Musikdirektor Scheidt als sehr erfolgreicher Lehrer angehört, dem Jubelverein einen Vorbeerkranz überreichte.

Verzückte Worte des Dankes sprach für so zahlreiche ehrenvolle Beweise der Anerkennung Herr Präsident Wisler im Namen des geleiteten Vereins und toastete auf die Freundschaft. Herr Franz Riby brachte ein Hoch auf die beiden Solisten des Konzerts, sowie auf Herrn Professor Ordenstein und die jugendliche Sprecherin des Prologs Fel. Wisler aus. Als Ausdruck treuer Freundschaft überreichte ein Vertreter der Offenburger „Concordia“ dem Karlsruher Liederkrantz einen silbernen Pokal. Von diesem Verein waren zwölf Mitglieder zugegen, die auf unsere Liederkrantzler ein trefflich gelungenes Sängerbuch einbrachten, das lauten Beifall erweckte. Im weiteren Verlaufe des Banketts, erweckte Herr Kammeränger Peter Müller durch seine herrliche Vieder, die Herr Prof. Ordenstein in seiner künstlerischen Weise auf dem Klavier begleitete. Außerdem thaten sich einige geschickte Mitglieder des Jubelvereins hervor. Die Herren Bod und Glas gaben prächtig gesungene Soli zum Besten, Herr Schönmann trug einige humoristische Couplets vor und Herr Esser deklamirte einige Dialektstichungen. Bis in die frühe Morgenstunde währte das Bankett, bei welchem übrigens die meisten hiesigen Gesangsvereine vertreten waren. So nahm der erste Theil des 60jährigen Jubiläums des Liederkrantz einen äußerst erfolgreichen, erheben und frohen Verlauf. Nachträglich lief noch ein herzliches Glückwunschtelegramm des Kölner Männergesangsvereins ein.

Handel und Verkehr.

o Karlsruhe, 9. Nov. A. Schlachthof. In der Woche vom 18. bis 23. November wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 236 Stück Großvieh (28 Ochsen, 118 Kühe, 70 Kälber, 30 Ferkel), 373 Kälber, 580 Schweine, 49 Hammel, 6 Ziegen, 0 Kitzlein, 0 Ferkel, 9 Pferde. 25 923 Kilo Fleisch wurden außerdem von Auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter 10 215 Kilo aus Oesterreich. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 19 Ochsen, 20 Ferkel, 83 Kühe, 69 Kälber, 319 Ferkel, 12 Schafe, 665 Schweine. Marktpreis für Ochsen 66—72 M., für Ferkel 54—58 M., für Kühe und Kälber 42—68 M., für Ferkel 66—83 M., für Schafe 54—60 M., für Schweine 64—69 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht. Tendenz: etwas langsam.

\* Futur, 23. Nov. Der heutige Schweinemarkt war mit 84 Käuferfleischern und 129 Ferkelschweinen besetzt, die lt. „D.M.“ sämtlich verkauft wurden. Bezahlt wurde für das Paar Käuferfleischschweine 50—120 M., für das Paar Ferkelschweine 25—30 M.

Wannheimer Getreide-Notizen. Das Geschäft verlief während der ganzen Woche bei wachsenden Schwankungen in fester Stimmung; die Umsätze waren jedoch immer noch ziemlich beschränkt. Roggen fest; Gerste unverändert; Hafer sehr fest; Mais sehr fest. Notierungen vom 23.: Weizen II 120—131.50 M., Weizen I 130 bis 130.50 M., südruss. Weizen 124—132 M., russ. Roggen 100—102 M., russ. Futtergerste 96—97 M., russ. Hafer 126—133 M., Misch-Mais 119 M., Laplata-Mais nye terms 115 M. per Tonne cif Rotterdam.

2 Telegraph. Schiffsbericht der „Red Star-Line“ Antwerpen. Der Postdampfer „Haverford“ der „Red Star-Line“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 21. November wohlbehalten in New-York angekommen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Benthien (Oberschlesien), 25. Nov. In der Stadtverordnetenversammlung wurde ein Schreiben des Magistrats Berlin zur Kenntniß gebracht, wonach in Berlin ein allgemeiner deutscher Städtetag stattfinden soll, um gegen die Zollerrhöhung Stellung zu nehmen. Hierzu wurden zwei Delegirte ernannt, darunter der Oberbürgermeister.

hd Wien, 25. Nov. Gestern fand die Wahl der Gehilfen der Ausschüsse für die Krankenkassen der Wiener Kaufmannschaft unter stürmischen Straßenszenen und blutigen Prügeleien statt, weshalb die Wahl nicht beendet und die gestrige Stimmenabgabe annullirt wurde. Christlich-Soziale und Deutsch-nationale hatten sich gegen die Sozialdemokraten vereinigt und gemeinsame Kandidaten aufgestellt. Der Wahlschlacht fand in der Volkshalle des Rathhauses statt, das mit 500 Mann Polizeiwache zu Pferde und Fuß umgeben war. Im Restaurant „Reichshallen“, das zur Hälfte an die Deutsch-nationalen und zur Hälfte an die Sozialdemokraten als Agitationslokal vermietet war, kam es zu einer blutigen

Schlägerei, Stühle, Tische, Gläser und Spiegelscheiben wurden zertrümmert. Die Polizei räumte gewaltsam das Lokal und hieb mit flachem Säbel ein, als Widerstand geleistet wurde, die Gezeffe setzten sich auf der Straße fort bis zum Einbruch der Dunkelheit. Viele Personen wurden verhaftet. (Verf. Tgbl.)

hd Wien, 25. Nov. Sollten sich die blutigen Ausschreitungen in Altserbien wiederholen, so würde die serbische Regierung von der Pforte die Entwaffnung der Albanesen verlangen und, falls die Pforte nicht den Willen oder die Macht hätte, die Ruhe dauernd wieder herzustellen, müßte Serbien mit einem Appell an die Signatarmächte des Berliner Vertrages herantreten, damit Artikel 23 des Vertrages unter der Kontrolle der Mächte endlich durchgeführt würde. (V. Tgbl.)

— Rom, 24. Nov. Die Beerdigung des ehemaligen preussischen Gesandten beim Vatikan, Otto v. Bülow, fand heute Nachmittag statt.

hd Nizza, 25. Nov. In der gestrigen Gemeinderathssitzung kam es zu stürmischen Szenen, wobei der Gemeinderathsrath Frini zum Revolver griff und drei Gemeinderäthe schwer verletzte.

— Barcelona, 24. Nov. Die Ruhe ist hier wieder hergestellt. Die Studenten haben gestern den Vorlesungen in der Universität wieder beigewohnt.

— Brüssel, 23. Nov. Das „Journal de Bruxelles“ meldet, daß die Konferenz am 16. Dezember zusammentreten wird. Eingeladen werden Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Holland, Schweden, Italien und Rumänien. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika erhalten keine Einladung. Die Beiziehung Russlands ist zweifelhaft; Ausland ist gegen Abschaffung der Zudeprämien. Rückschlüsse, die hier auf diplomatischem Wege eingetroffen sind, lassen annehmen, daß Frankreich sich zur Abschaffung der Zudeprämien verziehen wird.

hd Rotterdam, 25. Nov. Studenten drangen gestern ins Theater, wo sie großen Unfug anrichteten. Die verschiedensten Gegenstände wurden auf die Bühne geschleudert und mehrere Künstler verletzt. Die Polizei mußte einschreiten und das Theater räumen. Die Studenten setzten dann die Demonstrationen auf der Straße fort.

— Paris, 24. Nov. Der türkische Geschäftsträger benachrichtigte den Minister Delcasse, die Pforte habe in Uebereinstimmung mit seiner Forderung genehmigt, daß das französische Stationsgeschiff „La Mouette“ in die Dardanellenstraße einfahre.

hd Paris, 25. Nov. Die Exchange Telegraph-Kompagny meldet von hier: Die Pforte stehe im Begriffe eine Note an die Mächte zu senden, um gegen die Eingriffe fremder Nationen in die inneren Angelegenheiten der Türkei zu protestiren. Die Einmischungen seien dazu angethan, dem Sultan die Durchführung der im Berliner Vertrage vorgeschriebenen Reformen unmöglich zu machen.

hd Konstantinopel, 25. Nov. Der Großvezier Said Pascha stattete dem deutschen Botschafter Herrn v. Marschall ein einstündiges Gespräch ab. Die Rückkehr des französischen Botschafters Constant gestaltete sich zu einer großen Sympathieausdeutung. Auch die vom Sultan und der Pforte zu den vorerwähnten Empfängern entsandten Funktionäre waren in der französischen Kolonie vollständig erschienen. Etwa 500 Franzosen waren anwesend. Das diplomatische Korps hielt sich vom Empfang Constant, wie seiner Zeit auch bei der Abreise, fern. (Ft. Z.)

— Kanca, 24. Nov. Prinz Georg ist um Mitternacht in Suda eingetroffen. Nach Meldungen aus Petersburg zirkulirt dort das Gerücht, daß die Einverleibung Aretas in Griechenland zu Neujahr erfolgen werde.

— Syra, 24. Nov. Der große Klub der Stadt veranstaltete zu Ehren des Admirals des französischen Geschwaders, Caillard, ein Frühstück, bei welchem der Präsident des Gerichtshofes der Verantwortlichkeit Griechenlands gegenüber Frankreich Ausdruck gab. In Erwiderung hierauf erklärte Caillard, Frankreich sei stets von dem Gefühle besonderer Freundschaft für die griechische Nation befeelt gewesen.

Der Krieg zwischen Venezuela und Columbia.

— New-York, 23. Nov. Nach einer Depesche aus Colon sind 1000 Liberale unter Lugo an der Bahnhütte 12 englische Meilen von Panama entfernt, angekommen. Die Liberalen gewinnen längs der ganzen Bahnhütte Verstärkung durch zahlreiche Mannschaften, die von ihnen bewaffnet werden. Sie sind Herren der Bahn, bis auf 2 Meilen vor Panama. In Panama herrscht lebhafteste Unruhe, da jeden Augenblick ein Angriff auf die Stadt erwartet wird. Die Liberalen machen bereits bekannt, daß die Werthhöhe von in Colon ausgeschifften Waaren künftig 10 pCt. nicht mehr 20 pCt. wie bisher betragen. Der Durchgangsverkehr ist noch ungehindert.

— New-York, 23. Nov. Ein Telegramm aus Colon meldet: Der französische Kreuzer „Suchet“ und das amerikanische Kanonenboot „Marietta“ sind vor Colon eingetroffen. Das englische Kriegsschiff „Amphion“ verließ am 19. ds. Mts. Panama. Das amerikanische Schlachtschiff „Jowa“ ist jetzt das einzige Kriegsschiff, das vor Panama ankert.

— Caracas, 23. Nov. (Neuter.) Bei Laguayra ankern jetzt zwei deutsche, ein italienisches und ein österreichisch-ungarisches Kriegsschiff. Zwei andere deutsche Kriegsschiffe befinden sich auf der Fahrt dahin. Es wird eine Flottendemonstration erwartet.

hd Colon, 25. Nov. Die Regierung setzt die Befestigungsarbeiten in der Nähe der Eisenbahnbrücke fort, da allgemein angenommen wird, daß der nächste Kampf in der Nähe dieser Brücke stattfinden.

England und Transvaal.

— London, 23. Nov. Das Kriegsamt nahm das Anerbieten der kanadischen Regierung an, 600 weitere bewaffnete Mannschaften für Südafrika zur Verfügung zu stellen.

— London, 23. Nov. Minister Chamberlain wünscht dem Bericht zu widersprechen, daß er irgend eine Einladung unter Berufung auf seinen Gesundheitszustand abgelehnt habe; er befinde sich vollkommen wohl.

Ein persönlicher Freund Chamberlains erzählte dem Londoner Korrespondenten des „Sheffield Independent“, Chamberlain habe ihm gestern gesagt, wenn sein Rücktritt aus dem öffentlichen Leben den Krieg für England ehrenvoll enden würde, würde er sofort zurücktreten.

— London, 24. Nov. In einer Rede, die er gestern zu Eastbourne hielt, nahm der Herzog von Devonshire Bezug auf die Forderung, daß für ganz Südafrika sobald als irgend möglich, eine freie, liberale Selbstregierung gewährt werden solle. Er sagte, es sei Sache der Engländer als Sieger, nicht die der Buren, zu bestimmen, wann der Augenblick eingetreten sei.

Asquith hielt gestern in Oldham eine Rede, in der er forderte, daß sich Balfour in Bezug auf die Politik der Regierung, was die Zukunft Südafrikas anlangt, in Ausdrücken von nicht mißverständlicher Klarheit und in einem Ton: von nicht in Zweifel zu ziehender Autorität auszusprechen solle. Sodann erwähnte Asquith die durch das unüberlegte Wort eines Ministers hervorgerufene stürmische Erregung gegen England, die gegenwärtig die Kunde in Deutschland mache. Man könne freilich allzu empfindlich gegenüber den Ansichten anderer Völker sein, aber das Wohlwollen der Welt sei keine Quantität négligable in der nationalen Bilanz. Asquith fügte hinzu, er wolle kein Wüthergewand anlegen, da er von der Gerechtigkeit der Sache Englands und von der Menschlichkeit derjenigen überzeugt sei, welche dieselbe im Felde vertreten. Aber er beteuerte, daß die Lage Englands der Welt gegenüber mit einem völligen Mangel an verständlichem Geiste dargestellt sei.

— Bloemfontein, 24. Nov. (Neuter.) Man hat den Anfang mit der Durchführung des Regierungsplanes gemacht, ehemalige Soldaten und andere Personen in der Dranjetkolonie anzusiedeln. Verschiedene frühere Heerleute haben sich auf den Weg gemacht, um von den Regierungsfarmen im Distrikt von Tabango Besitz zu ergreifen.

hd London, 25. Nov. Aus Colesberg wird gemeldet: Gestern wurde ein Feldbrevet des Kommandos Patogal als Rebell erschossen.

— Johannesburg, 24. Nov. (Neuter-Meldung.) Zwei in Johannesburg beheimathete Bürger, Wernck und Meyer, die nachdem sie sich ergeben hatten, in das Flüchtlingslager gebracht worden waren, wurden wegen eines Versuchs, andere Bürger, die sich ebenfalls ergeben hatten, zu überreden, ihren Neutralitätseid zu brechen und sich wieder zu ihrem Kommando zu begeben, vor ein Kriegsgericht gestellt. Sie wurden für überführt erklärt und Wernck zum Tode verurtheilt und gestern erschossen. Meyer wurde zu lebenslänglicher Strafarbeit verurtheilt.

— London, 23. Nov. Einem Telegramm der Abendblätter aus Pretoria zufolge haben die Eingeborenen an dem jüngsten Gefecht, in dem der Kapitän Elliot, als er die Buren zurücktrieb, theilgenommen. Die Buren flüchteten in die Berge. Die Eingeborenen bewaffneten sich zur Selbstverteidigung, da sie einen Ueberfall fürchteten, weil die Burenkommandos seit einiger Zeit den reichen Eingeborenenbezirk von Griqualand West bedrohten. Als Elliot die Buren angriff, verbanden sich die Eingeborenen mit den Engländern und leisteten ihnen wesentliche Hilfe.

— Bloemfontein, 23. Nov. (Neuter.) In der vergangenen Nacht wurden 80 Mann des Ackermann'schen Kommandos gefangen genommen; nur Ackermann selbst ist mit wenigen Begleitern entkommen.

— Haag, 23. Nov. Betreffs des in London beschlagnahmten Dampfers „Van Righ“, der angeblich Kontrebande für Südafrika enthielt, wird von hier aus die Erklärung abgegeben, daß die Repräsentanten der Buren-Republiken in Europa derartigen Unternehmen vollständig fern stehen und nicht die geringste Kenntniß davon haben. Die allgemeine Meinung ist hier, daß es sich um eine lächerliche Komödie englischer Behörden handelt, um neue Willkürakte gegen neutrale Schiffe gerechtfertigt erscheinen zu lassen. (Ft. Gen. A.)

— Amsterdam, 23. Nov. In Uebereinstimmung mit dem Vorstand der internationalen Föderation zu London hat das ausführende Komitee für den geplanten Boykott englischer Schiffe einen internationalen Kongreß zu Amsterdam für den 16. Dezember ausgeschrieben.

Die Vorgänge in China.

\* Swatan, 23. Nov. Die von dem hiesigen deutschen Konsul unterstützte Entschädigungsforderung der Baseler Missionsgesellschaft aus den Unruhen in Singning ist chinesischerseits anerkannt worden. Der Laotai wird der Baseler Gesellschaft 20,000 Dollars in drei Raten zahlen.

\* Tientsin, 22. Nov. Der Transportdampfer „Nibe“ mit dem Rest der französischen Truppen an Bord ist Vormittags abgegangen.

Wasserland des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. Am 23. Nov. 2,96 m (22. Nov. 2,98 m.)

Berühmungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bietet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)  
Montag den 25. November:  
Arbeiterbildungsverein. 9 Uhr Vortrag von Herr Prof. Fischer. Aula der techn. Hochschule. 7 Uhr Vortrag von Herr Prof. Nagel. Posaunen. 8 Uhr Vorstellung.  
Poseidon. 8 Uhr Schwimmabend im Bierordtsbad.  
Perkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung.

Unübertroffen zur Haut- und Schädelspflege  
**Prof. Wlazarfolin-Kräft**  
sowie als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

**Kufekes**  
BESTE NÄHRUNG FÜR  
gesunde & darmkranke Kinder  
**Kindermehl**

**N. Breitbarth, Karlsruhe,**  
Confectionshaus I Ranges  
für beste Herren- und Knaben-Garderobe.  
— Kleider und Jacken im Kauf. —  
Deutsche und englische Stoffe.



10%

Um dem übermäßigen Andrang im Monat Dezember vorzubeugen, und eine aufmerkhame Bedienung zu ermöglichen, gewähren wir

10%

Weihnachts-Rabatt

auf sämtliche

Spielwaaren

Im Conteeain!

Im Conteeain!

von Samstag den 23. November bis einschl. Samstag den 30. November.

Hermann Tietz.

NB. Auf Wunsch werden sämtliche gekauften Gegenstände bereitwilligt bis Weihnachten aufgehoben.

Aula-Vorträge

zum Besten der Akademischen Bismarck-Säule Montag den 25. November: Professor Ratzel: Renaissance und Barock. Beginn 7 Uhr.

Eintrittskarten zu 1 Mk. in der Bielefeld'schen Hofbuchhandlung und Abends am Eingang zur Aula der Technischen Hochschule. 18306.8.3

Im Museumssaal.

Mittwoch den 27. November 1901, Abends 7 1/2 Uhr,

III. Kammermusik-Konzert

von Professor Heinrich Ordenstein und dem Meininger Streichquartett.

Programm.

- 1. Streichquartett A-dur op. 18 L. v. Beethoven. 2. Sonate für Klavier und Violine, A-dur César Frank. 3. Streichquartett G-moll J. Haydn. Der Konzertführer von Julius Blüthner, Leipzig, ist aus dem Lager des Herrn L. Schweißgut, Grossh. Hoflieferant hier. Eintrittskarten: Saal nummeriert Mk. 3.-, und nichtnummeriert Mk. 2.-, und Gallerie nummeriert Mk. 2.-, und nichtnummeriert Mk. 1.- sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Doert, Ritterstrasse, und Abends an der Kasse zu haben. 18301.2.2

Carl Kaufmann

Import orientalischer Teppiche Karlsruhe i. Baden, Kriegstr. 69 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in echten Teppichen. 18425 3.1

Visitkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Badewannen, Sitzbadewannen, Kinderbadewannen und Abwaschwannen, Badeseifen, ganze Badeeinrichtungen zu den billigsten Preisen bei Karl Reinhold, Akademiestr. 14. 8468

Bleyle's gestrickte Knaben-Anzüge

sind die besten Anzüge, für jedes Alter und jede Jahreszeit passend. Muster-Preisliste wird gratis abgegeben. Ausbesserungen und Verlängerungen werden wie neu. Fabriklager bei 12995.6.2

C. W. Keller, am Ludwigsplatz.

Bestes Hustenmittel

Honig-Malzbouillon 1/4 Pfd. 30 Pfg. Drogerie Th. Walz, 4.2. Telefon 180. - Arvenstr. 17. Garantiert reinen, hochfeinen Blüten-Schleuder-Honig à Gr. 70.00 Mk., bei Postsendungen à Pfd. 0.75 Mk. Postfrei, enthält 9 Pfd. Netto-Inhalt, incl. Porto, Verpackung und Nachnahmegebühr 8.05 Mk. Erste Zone 25 Pfg. billiger. Muster zu Diensten. 6323a.8.2

Ehrlich & Anders.

Steinboischen, Nr. Löwenberg i. Sch. Kunstwaben-Fabrik. Muster-Vienenwirtschaft. Allergroßte und leistungsfähigste Vienenzüchterei Schlesiens.

Ia. Schinken,

6-8 Pfundig, à 90 Pfg., geräuch. Nothwurf mit Zunge, per Pfd. 80 Pfg. versendet gegen Nachnahme

E. Stulz,

Schwarzwälder delikatesen, Freiberg

85000 Pl. Rhein-Sekt

Ia. Qualität, brillant moussierend, werden bei Abnahme in Risten von 12 bis 60 Pl. à 1/4 Pl. mit M. 1.00 inklusive Emballage vor Eintritt der Schaumweinsteuer

abgegeben. Garantie f. reinen Traubenwein. Probefläschen per Nachnahme. Rheinische Sektkellerei, Leipzig-Connewitz 113.

An die Badischen Brauereien!

Die Hoffnung, welche die Brauereien hegten, daß die f. Zt. bekannt gewordenen Zollsätze für Gerste, Hopfen und Malz die Genehmigung des hohen Bundesrates nicht finden würden, hat sich nicht erfüllt.

Zu unveränderter Weise wird der Zolltarif-Entwurf dem demnächst zusammentretenden Reichstag zur Beratung zugehen.

Erlangt dieser Zolltarif Gesetzeskraft, so wird unser Gewerbe mit einer weiteren, daselbe schwer schädigenden Steuer belastet. Es ist deshalb vom Deutschen Brauerband in Aussicht genommen, anfangs Dezember sämtliche Herren Kollegen unseres großen Vaterlandes

zu einer Protest-Versammlung

nach Berlin einzuladen, bei welcher Herr Dr. Jodlbauer, Direktor der Paulanerbrauerei in München, über „Gerste- und Malz-Zoll“ und Herr Generaldirektor Fr. Goldschmidt in Berlin über den „Hopfenzoll“ sprechen wird.

Unsere badischen Herren Kollegen machen wir hiermit auf diese Versammlung mit dem Aufsuchen aufmerksam, daß der Termin und der Ort der Versammlung nach Erledigung der Vorarbeiten alsbald bekannt gegeben wird und erwarten im Interesse der Sache eine recht große Beteiligung.

Karlsruhe, den 23. November 1901.

Der Vorstand des Verbandes der Brauereien von Karlsruhe und Umgebung. Alb. Printz. Karl Moninger. 18454

Lehrkursus für Zuschneidenunterricht

nach Systemen der Europäischen Moden-Akademie, Dresden. Schnittmuster nach persönlichem Maß für Damen-Garderobe jeder Art. Kostüme, Jackets u. werden zugeschnitten u. nach Wunsch anprobiert.

Frau Hering, akademisch geprüfte Lehrerin, Augustastr. Nr. 7, 2. Stock. 12244.10.3

E. Raupp, Hofvergolder, Nachf.

Friedrichsplatz 8, Wilh. Pfeiffer, Friedrichsplatz 8, Vergolderei- und Bildereinrahmungs-Geschäft. Die neuesten Muster für Rahmen zu Oelgemälden, Stichen und Photographien.

Renoviren von Oelgemälden, Bleichen von Stichen unter Garantie. Anziehen von Photographien. Anfertigung von Glasfirmenschildern. 11469.12.9

Heirath, 600 Damen m. gr. Ver. mögen wünschen Heirath. Prop. unj. Journal Charlottenburg 2. Pension. Seminarstraße 4. B19049.8.2

Gesang-Unterricht

ertheilt eine konservatorisch gebildete Lehrerin zu möglichem Preis. Zu erfragen unter Nr. 12966 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Aufgepasst!!

Wer seine getragenen Herren- und Damenkleider, Stiefel, Betten und Möbel am besten verkaufen will, der sende seine Adresse nur an K. Mator, Marktgrabenstr. 20. B15901

Blumentische,

hübsche, selbstverfertigte, preisbillig 12868.6.5 A. Jürg, Kaiserplatz.



In jedem Lesezimmer, in jeder Wirthschaft  
und in jeder Familie im Großherzogthum Baden sollte eine Tageszeitung aus der Residenzstadt Karlsruhe zu finden sein.  
Die täglich zweimal erscheinende  
**„Badische Presse“**  
kann ihres reichhaltigen, interessanten Inhaltes, ihrer raschen Berichterstattung, ihrer vielen Beilagen und ihres billigen Preises wegen dazu bestens empfohlen werden. Man mache eine Probe und bestelle für den Monat **Dezember** bei der Post die in **Karlsruhe** erscheinende „Badische Presse“. Dieselbe kostet am Postschalter abgeholt nur **60 Pfg.**, bei täglich 2maliger Zustellung **frei** ins Haus gebracht **85 Pfg.** pro Monat.

In meinem Verlage erschienen und sind zu Geschenkzwecken sehr zu empfehlen:

**Das Großherzogliche Haus Baden.**  
20 Bildnisse nebst Namenszügen in eleganter Leinwandmappe.  
Mit allerhöchster Genehmigung  
zum Besten des Ludwig-Wilhelm-Pflegehauses in Baden-Baden  
herausgegeben von Karl Obrist.

**Vorlagen für das Landschaftszeichnen**  
in den oberen Klassen der Bad. Mittelschulen.  
42 Tafeln in Lichtdruck nach Originalen erster Künstler in 2 Heften, herausgegeben im Auftrage des Großh. bad. Oberschulrats.

**Das Reichspostgebäude in Karlsruhe.**  
18 Tafeln in Lichtdruck nach Originalaufnahmen,  
von Karl Obrist.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt von  
**J. Schober, Gr. Bad. Hofkunstanstalt,**  
Karlsruhe, Belfortstraße 10. 18161.3.3

Empfehle als billigste Kaufgelegenheit  
anerkannt erstklassiger Instrumente aus erster  
Hand (kein Zwischenhandel) meine Fabrikate  
preisgekrönter  
**Pianinos**  
mit gesangreicher, edler Tonfülle, über deren  
vorzügliche Haltbarkeit viele Anerkennungen  
seit Jahren zu Gebote stehen, mit fachmännischer  
Garantie. 18694.4.2  
**A. Ohnimus, Pianofabrikation u. Lager**  
Amalienstraße 37.  
Kein Laden.

**Saarkohlen**  
für Bäckerei und Industrie,  
direkter Bezug auf Abschluß und per Waggon, 200 Ztr., billigt  
Kohlen-, Koks- und Holzhandlung  
**Julius Schmidt,** 18196.5.4  
Kontor: Waldhornstraße 45 und  
Lachnerstraße 11.  
Telephon 1562. — Gegr. 1863.

Zwei Havelocks, fast noch neu,  
für Knaben von 12-14 Jahren billigt  
abzugeben. B19024.2.2  
Aldersstraße 6, 4 Tr., links.  
**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft.  
Erbprinzenstraße 21, 2. Stod.

**!Tanz-Kurs!**  
In einem solchen, verb.  
mit Auslandslehre, können  
noch einige Damen u. Herren  
Theil nehmen. 12978\*  
Honorar Mt. 25.—  
Gest. Anzeig. werden in  
meiner Wohnung Karlsruh. 6,  
3. St., entgegen genommen.  
Hochachtungsvoll  
**Emil Seyfert**  
Institutslehrer  
aus Stuttgart.

Wir bringen unsere seit Jahren hier  
mit bestem Erfolge eingeführte  
**Original Pariser**  
**Neuwäscherei**  
für Kragen, Manschetten,  
Vorhemden u. Oberhemden  
in empfehlende Erinnerung. 6.4  
Tadellose Arbeit und Weiße der  
Wäsche werden zugesichert. 12996  
Hochachtungsvoll  
Geschw. Bohm, Kreuzstr. 18.

**Leopold Kölsch**  
**Weiss & Kölsch Detail**  
211 Kaiserstraße 211.

**Strick - Garne**  
bekannt beste Qualitäten  
zum  
billigsten Preis.  
Strumpflängen,  
Socken u. Strümpfe  
in  
hervorragender Auswahl.  
Das 11502.8.8  
Anstricken von Strümpfen  
unter mäßiger Berechnung.

**Ankauf**  
getragener Herren- und Frauen-  
kleider, Schuhe und Stiefel,  
Wolltressen, gebrauchte Betten  
und Möbel und zahlt hierfür die  
höchsten Preise

**Frau Elise Levi,**  
Marktgrafenstraße 23  
partiere. 9410\*

**Schriftliche Arbeiten!**  
Rundschreiben in Maschinenschrift, Bervielfältigungen aller  
Art, werden rasch und sauber hergestellt.  
**Schreibmaschinenschule H. Boschert,**  
Aldersstraße 44, 2. Stod. 11418\*

**Special-Geschäft**  
für  
**Amateur-Photographie**  
**Emil Stoll Kaiserstr. 143**  
im Hause Model.  
**Eastman's Kodack, Ernemann u. Krügener Fabrikate**  
zu Original-Fabrikpreisen.  
Grosses Lager - stets frische Waare - in:  
Trockenplatten, Papieren nur erstklassige Fabrikate, sowie sämt-  
liche Bedarfsartikel für die Photographie zu anerkannt realen Preisen.  
Prompter Versandt nach Auswärts.  
Dunkelkammer, Laboratorium, Scheid- und Satinier-Maschine zu kostenloser  
Benützung im Hause.

**W. Eims Nachf.**  
(Inh. Oskar Friedle)  
Großh. Hoflieferant,  
Karlsruhe, Aldersstraße 7,  
zwischen Kaiserstraße u. Schloßplatz,  
Telephon 1486  
empfehl. billigt präparierte Salmen,  
Decorationszweige von Früchten  
und Blumen, Hut- und Ballgarnituren,  
Communiquen - Kränze, Braut - Kränze,  
Brautbouquets u. Schleier zc. Beständige  
Anstellung in Perl-, Blech- und Blätter-  
grabkränzen, Todtenbouquets zc. 5449.28

**Norddeutscher Lloyd**  
Bremen  
Bremen - New York  
Bremen - Baltimore  
Bremen - Galveston  
Bremen - Brasilien  
Bremen - La Plata  
Bremen - Ostasien  
Bremen - Australien  
Genoa - New York  
NÄHERE ANZEIGEN  
die Generalagentur für Baden:  
**F. Kern, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 6.**

**Jerusalemmer Weine**  
vorzügliche Kranken-, Dessert- und Tischweine, per Flasche von M. 1.— an, bei  
**Anna Lukas Wittwe, Kaiserstr. 44,**  
neben Gasthaus zum Elefanten. 6017a.6.4

**Verlorenes Glück**  
das schönste und beliebteste Lied  
der Gegenwart (sehr stimmungs-  
voll) erhält jedermann  
**gratis**  
gegen Einreichung von 20 Pfg.  
für Porto zugelandt.  
Bitte anzugeben, ob für  
Solo oder für Gesang mit Klavierbegleitung ge-  
wünscht wird. 18071.3.3  
**Fritz Müller,**  
Musikalienhandlung,  
Karlsruhe, Kaiserstr. 221.

**Gestrickte Westen,**  
**Unterhosen, Unterjacken,**  
**Normalhemden,**  
**Stoffhemden,**  
**Socken und Strümpfe**  
empfehl. in erprobten Qualitäten  
billigt 12044.10.6  
**J. Schneyer,**  
Edt. Marien- u. Werderstraße.

**Hochfeine silberweiße**  
**Vernickelung**  
aller Art Metallgegenstände nach  
eigenem Verfahren B1901-20.10  
**prompt u. billig.**  
Vernickelungs-Anstalt  
Birtel 13. Werderstr. 87.

**Wartwagen**  
mit extra starken Getrieben, sind wieder  
vorrätzig und empfehl. 12857.6.5  
**A. Jörg, Kaiserplatz.**

**Kaffee! Kaffee!**  
stets frisch gebrannt, von  
M. 1.— bis M. 2.— per Pfund  
nach sachgemäßer Mischung,  
empfehl. 18081.6.5  
**Carl Hager, Hoflieferant.**  
Telephon 358.

Durch unsere Expedition ist zu beziehen:  
**Der Burenkrieg in Bild und Wort**  
von Fritz Bley, illustriert von Anton Hoffmann. Preis Mf. 1.—, nach Auswärts Mf. 1.10.  
Der gesammte Reinertrag ist für die Opfer des Burenkrieges und  
deren Hinterbliebene bestimmt.  
Die Expedition der „Badischen Presse“.



# Blum's Thee,

gangbare Sorten, Mt. 1.60, 1.80, 2.40, 2.95, 3.50, 4.—, 4.50 bis Mt. 8.— per Pfd.  
Probepackete von 1/2 Pfd. an.  
**S. Blum, Karlsruhe, Kaiserstraße 154.** Telefon 1467.  
Versandt nach Auswärts franco unter Nachnahme. 13436.9.1

## Geschäftliche Mittheilung.

Wir geben einem verehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung hiermit bekannt, dass wir die alleinige Vertretung unserer schon seit vielen Jahren daselbst bestens eingeführten Fabrikate ersten Ranges von heute an dem

**Herrn Jacob Kunz, Pianolager,**  
Douglasstrasse 22, Karlsruhe,

übertragen haben. Herr Kunz wird unsere beliebtesten Modelle in allen Stilen und Holzarten stets auf Lager halten und sich mit uns die Erhaltung des uns in so reichem Maasse bewiesenen Wohlwollens angelegen sein lassen.  
Heilbronn, im November 1901.

**Uebel & Lechleiter, Pianofortefabrik.**

Auf Obiges bezugnehmend, ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein 13435.3.2

**J. Kunz, Pianolager,**  
Douglasstrasse 22.

## Intelligente

Lebige Herren gesucht für den Betrieb unseres patriot. Verlagswerkes, welches v. Sr. Königl. Hoheit d. Großherzog, Kriegsminister, Bad. Mil.-Bereitschaft x. empfohlen. Nachweis. liefert dieser Vertr. redegewandten Herren tägl. Einkommen v. 10—20 M.— Jedermann ist Käufer. Verkaufsbedingungen äußerst günstig.— Meldungen erb. Verlag Bruns & Co., Karlsruhe, Waldstr. 33, II., zw. 10—12 resp. 4—7 Uhr. B19114

## Materialien-Lieferung.

Für das Betriebsjahr 1902 sollen auf Grundlage der allgemeinen Bedingungen für die Bewerzung um Arbeiten und Lieferungen für die Staats- und Staatsanstalten-Bewerzungen — Anlage zu der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 7. Juni 1890, veröffentlicht in Nr. 40 der badischen Gewerbezeitung vom 1. Oktober 1892 — sowie der auf dem Geschäftssimmer des Gr. Verwalters zur Einsicht und zum Besuche auflegenden besonderen Bedingungen im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden: 250 kg schweres Sohlleder.

300 m Halbwoollstoff zu Frauenkleidern im Preise von 1 M bis 1 M 20 S für den Meter.  
300 m derbes eisengraues Wollluch zu Männerkleidern, 130 cm breit und im Preise von 4—5 M pro m.  
100 Stück Wolllastücher für Frauen im Preise von 1 M 50 S bis 1 M 75 S für das Stück.  
100 Stück abgepaßte Wolllunterrüde, 1 m lang und 240 cm weit.  
100 Stück rehrbraune Wolldeden, 180/260 cm groß u. 3820 Gramm schwer.

200 kg Stearinzerzen, kurze achter.  
600 kg weiße Kernseife, beide mit mindestens 60% Fett säuregehalt.  
Die harten Seifen dürfen kein freies Alkali in merklicher Menge enthalten.  
1200 kg weiße Schmirseife mit mindestens 40% Fett säuregehalt.  
5000 kg Soda, lieferbar in 50 kg Säcken.

Angebote frachtfrei Bahnhof Pforzheim bezw. bei ortsanfängiger Bewerber frei Anstalt wollen verschlossen mit der Aufschrift „Materialienlieferung“ versehen, sowie unter Anchluss von Wintern bis längstens 5. Dezember b. J., Vormittags 10 Uhr, dahier eingereicht werden, zu welcher Zeit die Eröffnung erfolgt. 18015.2.2  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Pforzheim, den 12. Nov. 1901

**Gr. Heil- und Pflege-Anstalt.**  
Gründlichen Zitherunterricht pro Stk. 50 Pf. erteilt M. Schneider, Waldstr. 19a, 3. St. Dasselbst mehrere neue Klavertische billig abzugeben.

**Rhein- u. Moselweine**  
von 12990  
**Karl Acker, Wiesbaden,**  
von Mt. 1.— per Fl. an empfiehlt  
**Karl Baumann,**  
Karlsruhe, Akademiestraße 20.

**Ein Milchgeschäft**  
ist billig zu verkaufen. Offert. unter B19112 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Gelegenheitskauf!**  
Wegen Aufgabe des Artikels sind verschiedene bessere  
**Photograph. Apparate**  
neuer Konstruktions zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Näh. durch Haasenstein & Vogler, L.-S., Baden-Baden. 18390.3.2

**Neues Pianino**  
zu Mt. 400.— abzugeben bei  
**M. Hack,**  
Gde. Weg- u. Müppurrerstr. 2,  
7.1 2 Treppen. 18342

## Glück

hatte meine Collecte auch in München, Straßburg u. Oldenburg, mehrere Treffer bis 1000 Mark und über 100 kleinere Gewinne kamen an meine werthe Kundschaft. In München gewann jede gerade Nummer 1 Kunstblatt, das ich billigst besorgen werde. Heute empfehle noch wenige Reutlinger Geld-Loose a Mt. 2.—, Wohlfahrt a Mt. 3.30, Badener Geld- u. Pferde-, Berliner Pferde- und Feuerlösch-, sowie Sanitäts-Loose a Mt. 1.—, bei Mehr mit Rabatt. 13461

**Carl Götz,**  
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

**Das Ausmauern**  
von Herden und Oefen, Puzen und Wischen derselben wird billig und gut ausgeführt von  
**Ph. Müller, Hafner,**  
12861.20.5 Werderstr. 80a.

**Unterrichtsstunden!**  
Suche für einen 12jährigen Knaben einen älteren Schüler, welcher im Deutschen Unterricht geben kann, 3 Mal in der Woche. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B19110 in der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.

**Deutsches Fräulein,** der italienischen Sprache ziemlich mächtig, sucht Sprachaustausch mit ital. Dame oder Herrn. Offerten an die Exp. der „Bad. Presse“ unt. B18051.

**Reelle Heirath!**  
Alleinsteh. kinderlose Wittwe aus guter Familie, Ende 40er, evang., mit 15000 Mt. baar, wünscht sich mit einem älteren Beamten baldigst zu verheirathen. Gest. Anträge unter Nr. 18459 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. Anonymes wertlos.

**Heirath!**  
Strebsamer junger Mann, 27 Jahre alt, aus guter Familie und von angenehmem Neuzern, sucht behufs Uebernahme eines Geschäfts, Wirtschaft oder dergl., Heirath mit tüchtigem katholischen Mädchen (Wittwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen) mit etwas Baarvermögen. Auch würde derselbe in ein Geschäft einheirathen. Gest. Offerten unter Nr. 6405a beförd. die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

**Geld-Gesuch.**  
Wer leiht einem tüchtigen Geschäftsmann mit doppeltem gangbarem Geschäft auf einen Neubau, 1 Hypothek, 3 bis 4000 M. Offerten unter Nr. 6408a sind an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.2

**1500 Mk.**  
werden zu bankmäßigen Zinsen mit vierteljährlicher Rückzahlung von 250 Mt. gegen sehr gute Sicherheit gesucht.  
Offerten erbeten unter Nr. B19056 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Wer leiht**  
einem Kaufmann Mt. 600.— gegen hohen Zins und gute Sicherheit auf ein Jahr, in monatlicher Ratenzahlung nach Ueberreifeinstufung?  
Offerten unter Nr. B19122 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag halb 4 Uhr hat der allmächtige Gott meinen theuren Gatten, unseren geliebten, unvergesslichen Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

**Herrn Albert Valentin,**  
Königlichen Oberst a. D., Ritter hoher Orden,

im vollendeten 61. Lebensjahre nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden zu sich genommen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Anna Valentin,** geb. Stoffleth

**Ella Kissling,** geb. Valentin. 18449

**Hans Kissling,** Oberleutnant im Inf.-Regt. 160.

Karlsruhe, Bonn, den 23. November 1901.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Kaiserstrasse 120.

## Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Bruder

**Hermann Ernst,**  
Hauptlehrer a. D.,

gestern Nachmittag 1/4 Uhr nach langem Leiden im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Karolina Ernst Wittwe,**  
geb. Scheurer.

Karlsruhe, den 25. November 1901.  
Die Beerdigung findet Dienstag den 26. November, Nachmittags halb 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Karl-Wilhelmstraße 10. 13463

## Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Kind

**Johanna**

nach schwerem Leiden im Alter von 9 Monaten zu sich zu rufen. 13454

Karlsruhe, den 24. November 1901.

Im Namen der Familie:  
**Steinbach, Hofassistent.**

## Statt jeder besonderen Anzeige. Willenkolonie.

In der Straßburger u. Oldenburger fielen wieder eine größere Anzahl Gewinne in meine Collecte, darunter mit 100 Mt. Gewinne die sofort ein.

Empfehle noch Reutlinger und Wohlfahrtsloose, Badener Geldloose, Bad. Pferde-loose, Sanitätsloose a 1 M., 11 Loose 10 M. 13447.2.2

**E. Wegmann,**  
Waldstraße 29.

## Klaviere,

in gutem Zustand, zu M. 150.—, M. 220.—, M. 280.—, M. 300.—, M. 350.— zu verkaufen. 11481.8.8

**L. Schweisgut, Karlsruhe,**  
Erbringenstrasse 4.

## la. Pianino

hat zu verkaufen 6346a.10.3

**A. Herrmann, Weinsfld.,**  
Steinbach Kreis Baden

## 2 ächt ital. Celli

preiswürdig zu verkaufen. 10.6  
Offerten unter Nr. 6281a an die Expedition der „Badischen Presse“.

## Ein Haus

mit Spezereihandlung und Flaschenbierverkauf nebst großem Umsatz in Futterartikeln, in sehr guter Lage, zu verkaufen. Gest. Anfragen unter Nr. 18460 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Zwei gute Zugpferde

schweren Schlags, welche sich als Einspanner eignen, preiswerth zu verkaufen. Hardstr. 4, Mühlburg.

## Ein gebrauchter Flügel,

solides Fabrikat, ist für den Preis von Mt. 300.— zu verkaufen. 13433.3.1

Uhlstr. 3, 3. St.  
Anzusehen zwischen 12 u. 1 Uhr.

## Billig zu verkaufen:

Drei Schränke in verschied. Größe, 1 Kanapee, 1 Waschtisch, 1 Küchenschiff, 1 kleiner Herd, 1 Füllboden, alles gut erhalten. B19121

Marktgrafenstraße 40, Seitenbau, 2. Eingang, parterre.

## Großer schöner Spiegel,

neu, geschliff. Glas u. mod. Rahmen, 88 cm hoch, 62 cm breit, für nur Mt. 10.— zu verkaufen. B19119

Gewisstr. 39, 2. St., rechts.

## Commis

für Expedition und leichtere Korrespondenzen per 1. Januar 1902 in eine Brennerei gesucht. Anfangsgehalt 80 Mark.

Offerten unter Nr. 18333 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

## Schriftsetzer

per sofort gesucht.  
**Druckerei Fr. Lang**  
Schützenstr. 63. 18458

## J. D.,

nach Auswärts, 55 M. Lohn und Trimgelder,  
2 Kellerlehrer ange-  
fordert. B19120

## Ein jüngerer Laufbursche

sofort gesucht.  
Zu erfragen unter Nr. 13462 in der Exp. der „Bad. Presse“.

## Maschinen-

schreiberin,  
tüchtig auch im Stenographiren auf 1. Januar gesucht.

Lebenslauf, Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften an die Exp. der „Bad. Presse“ sub Nr. 13431 2.2

## Ein Fräulein

aus guter Familie, nicht unter 22 Jahren, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Reaktantinnen, welche willig alle häuslichen Arbeiten mit verrichten, belieben ihre Offerten unter Nr. 18453 an die Exp. der „Bad. Presse“ einzulenden. 2.1

## Gesucht zum sofortigen Antritt für mein Glas-, Porzellan- und Luxuswaaren-Geschäft ein junges Mädchen aus anständiger Familie als

## Mushilfe.

Offerten Morgens zwischen 9 und 10 Uhr. 18355.2.1

**C. F. Otto Müller,**  
Kaiserstraße 144.

## Stelle finden:

Tüchtige Hausbursche, Gasthauszimmernädchen, Privatmädchen nach Bruchsal, muß tochen können, einfache Kellnerinnen;

**Stelle suchen:**  
Tüchtige Privatmädchen mit Zengnissen, welche etwas tochen können. Hausmädchen und Spülerin auf sofort und 1. Januar. B19114

## Lehrling-Gesuch

Ein kräftiger Junge, welcher zu hat, die Bäckerei zu erlernen, tun gegen sofortige Bezahlung gleich eintreten. Wo sagt die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. B18998 3.3

## Fräulein,

sehr gebildet, mit prima Zeugnissen, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle per sofort in feiner Patissiererie oder feinem Delikatess-Geschäft.

Gest. Off. unter Nr. 6410a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Ein junger, gewissenhafter Mann im Alter von 20 Jahren sucht Beschäftigung, gleichviel welcher Art. Offerten unter Nr. B19042 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Ein K. Parterrewohnung ist per sofort oder später zu vermieten. Näh. Douglasstr. 20, part., rechts. B. 19113

Unterstraße 51 (Gde. Müppurrerstr.) ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen dabelbst. 13348.3.2

Wartenstraße 57, 5. Stock, in der Nähe der Patronenfabrik, ist ein gut möbirtes und ein einfach möbirtes Zimmer sofort zu vermieten. B19108

Wartenstraße 46, 2. Stock, ist ein möbirtes Zimmer mit zwei Betten an solide Leute billig zu vermieten. B19118.4.1

Müppurrerstr. 92, 4. St. links, ist ein gut möbirtes Zimmer an einen soliden Herrn sofort od. später zu vermieten. B1895.3.3

Scheffelstraße 56, 2. Stock, in ein möbirtes Zimmer außer Glasabzluß zu vermieten. B19101.2.2

Herzstraße 14, 3 Treppen, ist ein heizbares, schönes Zimmer an ein Fräulein oder Herrn sehr billig zu vermieten. B19102.2.2

Schillerstraße 2, 2. Stock, links, sind zwei möbirtes Zimmer auf 1. Dez. zu vermieten. B19111.3.1

## Fabriklokal

ob große Werkstätte, sehr hell, 200 qm, m. Leucht- u. Kraftgas leit., evtl. m. Wohnung auf 1. April Nähe Kaiserplatz gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. B19083 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zum 1. Januar sucht junger Ingenieur sammt Frau 1 bis 2 Zimmer, am liebsten mit Küche, möbirt, in der Nähe der technischen Hochschule.

Anträge mit Preisangabe erbeten unter Nr. B19123 an die Exp. der „Bad. Presse“.



Heute beginnt unser

# Weihnachts-Ausverkauf

mit ganz bedeutenden Preisermässigungen auf unser seit Bezug der neuen Geschäftsräume erheblich vergrössertes und neu assortirtes Lager in **Seidenstoffen, Samtten** etc.

Unter Anderem haben wir folgende Artikel als **besondere Gelegenheit** und hervorragend billig zum Verkauf angesetzt:

- Reinseid. **Façonnés**, in allen Ballfarben, Kleine moderne Dessins für Tanzkleider und Blusen, haltbar und gut zu reinigen, Mk. 1.85, 1.65, **1.35.**
- „ **Damassés**, gedecktere Farben, für Kleider und Blusen, Mk. 2.75, 2.25, **1.85.**
- „ **Schwarze Damassés**, } solide Qualitäten, für Kleider und Blusen, { Mk. 3.15, 2.60, 2.00, **1.50.**
- „ **Schwarze Merveilleux**, } Mk. 2.70, 2.35, **1.65.**

Eine grössere Anzahl **Restcoupons** in **schwarz** für einzelne Kleider, beste Garantie-Qualitäten, ganz **besonders billig.**

**Gestreifte Seide**, gefällige neue Muster für Blusen und Kleider, Mk. 2.10, 1.50, **1.25.**

**Lindener Patent-Samt**, einfarbig, bewährtestes Fabrikat für Blusen und Kleider, Mk. 2.75, 2.50, **1.80.**

**Sammt**, gemustert, gestreift, punktiert, türkisch, für Blusen, Morgenröcke, Kinderkleider etc. Mk. 2.75, 2.25, 1.80, **1.35.**

**Abgepasste Tüll- und Gaze-Roben** in schwarz, weiss und crème, neuester Schnitt, Mk. 27.—, 21.—, **16.50.**

**Seidenblusen**, bedeutend zurückgesetzte, Mk. 12.75, 10.—, 7.—, **5.—.**

Eine Partie **Spitzen**, vom Stück, in schwarz, weiss und crème, wegen Aufgabe dieses Artikels **zur Hälfte** des Preises.

13430

In der ersten Etage befinden sich:

1. Die neu eingerichtete Abtheilung für fertige **Blusen in Seide, Sammt und Panne.**
2. Seiden-Röcke, Sorties de bal (neu aufgenommen), seid. Echarpes, Hals- und Taschentücher, Spitzenshawls, Boas, Gürtel etc
3. Grosse **Ausstellung** von **Seiden-Resten.**

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
3-4 Meter die ganze Bluse M. 2.50.	3-4 Meter die ganze Bluse M. 3.50.	3-4 Meter die ganze Bluse M. 5.—.	3-4 Meter die ganze Bluse M. 6.50.	3-4 1/2 Meter die ganze Bluse M. 8.—.	3-4 1/2 Meter die ganze Bluse M. 9.50.
Serie A	Serie B	Serie C	Serie D	Serie E	Serie F
10-12 Meter die ganze Robe M. 10.—.	10-13 Meter die ganze Robe M. 12.—.	11-13 Meter die ganze Robe M. 17.—.	11-14 Meter die ganze Robe M. 21.—.	11-14 Meter die ganze Robe M. 25.—.	11-14 Meter die ganze Robe M. 29.—.

## Hirt & Sick Nachf., Seidenhaus.

**Einladung**  
zum Weihnachtsverkauf für innere Mission.  
Evangel. Vereinshaus, Karlsruhe, Adlerstrasse 23.  
Dienstag den 26. November,  
vornmittags 10 Uhr, beginnt unser Verkauf und dauert an diesem wie am folgenden Tag bis 8 Uhr abends. Die Verlosung findet  
Montag den 2. Dezember  
statt und können Gewinne von Mittwoch den 4. Dezember bis Mittwoch den 11. Dezember, vornmittags 9-12 Uhr und nachmittags 3-6 Uhr abgeholt werden. Im Hinblick auf die reichen und praktischen Gaben, welche auch diesmal wieder und zugewendet wurden, bitten wir zum Besuch des Saales und zum Kaufe schöner und passender Weihnachtsgeschenke freudig einladen. Ein Büffet mit warmen und kalten Getränken, ebenfalls aus freundlichen Anwendungen unserer Freunde hergestellt, bietet Gelegenheit zu Erfrischungen. Beim Eintritt werden von Erwachsenen 20 Pfg., von Kindern in deren Begleitung 10 Pfg. erhoben.  
Das Komité.  
An den Nachmittagen beider Verkaufstage wird außerdem Gelegenheit geboten sein, der Vorführung von  
**Lichtbildern aus verschiedenen Gebieten,**  
bei aus China und Äthiopien  
anzuwohnen. Die Serien werden jeweils von 4 bis 7 Uhr im Saal des Vorderhauses, 3. Stock, dargestellt werden. Eintrittspreis für Erwachsene 50 Pfg., für Kinder 20 Pfg. Das Programm wird später bekannt gegeben.  
Wir geben uns der Hoffnung hin, daß auch diese neue Veranstaltung den geehrten Besuchern des Weihnachtsverkaufs einen wirklichen Genuß bereiten und zugleich zu einem erfreulichen Ertrag für den guten Zweck beitragen wird.  
13420.2.1

Man verwende nur  
**Ovos**  
Pflanzenfleischextract,  
umkräftige, wohlschmeckende  
Speisen, wie Suppen, Gemüse  
Saucen etc. zu bereiten.  
Man beachte den hohen  
Nährwerth des Ovos!  
Nicht mit Speisewürzen zu verwechseln!  
Zu haben in allen besseren  
Colonialwaaren- u. Delikatessen-  
geschäften.  
Safer, Saferjrot, Maisjrot,  
Württembergischer Hühner,  
Melastomatmehl, Kleie,  
Trockentreber, Malzkeime, Weizenmehl,  
Erbsen-, Mohr- u. Sesamkuchen,  
Stoppelmehl, Weizen,  
Biden, Hühnergerste,  
Fen, Stroh, Torfstreu u. Torfmull,  
Holzwolle, Kuhwolle, Spreu,  
Fleischfütter u. Knochenmehl,  
Eiweißhaltigen Futterkaff,  
Fütter-Weis und Hirsen  
empfehlen  
2319\*  
**Karl Baumann,**  
Mademiestrasse 20.

Leopold Kölsch  
**Weiss & Kölsch Detail**  
211 Kaiserstrasse 211, Karlsruhe  
**Weihnachts-Verkauf**  
der unserem Engros-Geschäfte entnommenen  
billigen, soliden  
**Wollwaaren**  
wie alljährlich in besonderer Abtheilung unseres Geschäfts.  
**Quantitäten:**  
Herren-Hemden, Jaden, Hosen, Socken, Handschuhe,  
gestricke Westen etc.,  
Damen-Hemden, Jaden, Hosen, Strümpfe, Hauben, Tücher, Echarpes,  
Unterröcke etc.,  
Kinder-Hauben, Hütchen, Mützen, Höschen, Schühchen, Staucher,  
Shawls etc.  
liegen zum Verkauf auf und bieten  
**eine selten günstige Gelegenheit**  
zur Beschaffung  
**billiger praktischer Geschenke.**  
13365.4.1

**Günstige Gelegenheit.**  
Eine grössere Anzahl ungarnterter und  
garnirter  
**Damen-Hüte**  
in **Rund, Toque** und **Capoten**, nur neueste  
Sachen aus gutem und feinem Material, werden, um  
damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise  
abgegeben bei  
13361  
**L. P. Drescher,**  
Waldstrasse 49.  
● Man beachte meine beiden Schaufenster. ●

Gehr.  
**Haas**  
Borax-Kernseife  
mit der  
**Palme**  
in 1/2-Pfd.- u.  
Doppelpfunden  
à 1/2 Pfd.  
**Verloren**  
ein Hundehalsband zwischen  
Birkenheimer Allee - Karl-Friedrich-  
strasse, gezeichnet „Cimbria“. Ab-  
zugeben im „Elefanten“. B<sup>10103</sup> 2.2  
**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft.  
Kreuzstrasse 10, 2. Stock, bei der  
Keinen Kirche.  
10145\*

**Hanf-Couverts** mit Firmadruck liefert rasch und billig  
die **Druckerei der „Bad. Presse“.**